Danziger Boltsfinne

Besnasvreis monatlic 8.20 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Bolt 8.20 G monatl. Tür Pommerellen 5 Alofn, Anseigen: Die 10 gest. Zeile 0.40 G. Re-tlamezeile 200 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Inseratenausträge in Volen nach dem Danziger Tagesfurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 291

Freitag, ben 13. Dezember 1929

20. Sahrgang

Geschäftstielle: Danzig, Am Spendhaus Az, 8 Polificationio: Dangig 2945 Gernivred-Anichlut bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 61. Bon 6 Uhr abends; Schriftleitung 242 96. Angeigen Annahme, Expedition und Druderei 242 97.

"Die Stunde ist ernst!"

Die Reichsregierung stellt sich zum Kampf

Der Reichskanzler legt die Situation dar — Noch keine Klarheit über das Vertrauensvotum

Unter großer Spannung des ganzen Reichstages legte Neichstanzler Miller am Donnerstagnachmittag in einer klar ausgebauten, wohdurchdachten Rede die Auffassung der Reichsregierung über den Ernst der sinanziellen Lage des Reiches und die Maßnahmen zu ihrer Ueberwindung dar. Un dieser Rede ist am bemerkenswertesten die große Aufrichtigsen des Neiches Erlegte dar, daß die laufenden Verpflichtungen des Neiches Ende Dezember nur ersüllt werden können, wenn es gelingt, einen Aredit von 880 Millionen Warf zu beschaffen. Diese Areditaufnahme stieß bisher aus starte Widerstände des Meichsbankpräsidenten Schacht, der seine Genehmigung davon abhängig gemacht hat, daß das Neich sofort Steuererhühungen von rund einer halben Milliarde Mark vornimmt.

Der Reichstanzler wies einseitend vornimmt.

Der Reichstanzler wies einseitend vornimmt.

Der Keichstanzler wies einseitend vornimmt.

Mächen angenommen wird ober nicht. Die Beantwortung dieser Frage sieht aber heute noch nicht sesse im Augenblid berät das sogenannie Juristentomitee in Brissel noch siber seine Formulierungen.

fiber lette Formulierungen.

Die wirklichen Entscheibungen werben erft auf ber Haager Schluftonferenz fallen,

bie im Januar statisinden wird. Nachdem klar geworden war, daß die endgültige Ersedigung des Youngplanes sich so in die Länge zog, hatte die Reichsregierung schon vor Wochen den Beschluß gesaßt, den Reichstag grundsätlich mit den Fragen der Reichssinanzresorm noch dor Weihnachten zu besassen.

Abrechnung mit herrn Schacht

Große Teile ber Ranglerrebe waren bem Reichsbaufpräsi-benien gewihmet, Bent Manne in ber angemaßten Rolle eines Finang-Reifers und Oberlehrers ber beutschen Nation. Er finanz-Netiers und Oberlegrers der venigen nauon. Et lam babei schlecht weg, dieser Herr Hjalmar Schacht, der mit 350 000 Mart Jahresgehalt den Prediger zur Sparsankeit minkt. Der Reichstanzler wies nach, daß Schachts Tadel, wenn er berechtigt ist, mindestens in demselben Maße die deutschen Sachverständigen auf der Pariser Reparationskonferenz irist wie die jezige Reichsregierung. Das Kabinett übernimmt in seinen Verhandlungen mit Belgien über das Mart-Abkommen seinen Verhanblungen mit Belgien über das Mark-Abkommen und mit Polen über die Liquidationen nur die Verpslichtungen, die auch die Sachverständigen nicht haben ausräumen können. Die Reichsregierung hat den Sachverständigen keine Vorwürfe gemacht und kann sich Vorwürfe don dem Führer der beutschen Sachverständigen, eben von Herrn Schacht, derbitten. Grundlage für die Politik der Regierung ist das von Herrn Schacht mitzuverantwortende Gutachten der Sachverständigen. Es ist schon allerhand, wenn man selbst nicht mehr erreichen konnte, nun die anzurempeln, die sich auf dem Boden des von Herrn Schacht mitgeschaffenen Pariser Ergebnisse einsrichten müssen.

Nach einer eingehenben Beirachtung bes Poungplanes ging ber Reichstangler auf

bas beutschepolnische Abtommen

ein. Dieses sußt auf ben Empfehlungen bes Youngplakes. In bem Abkommen wird sowohl beutscherseits wie polnischer-jeits auf eine Reihe von sinanziellen Ansprüchen berzichtet. Es ift richtig, bag biefe Bergichte eine interne Entschädigung ber beutichen Gläubiger gur Folge haben werben. Deutschland hat die Bugeftandniffe gegenüber Polen aber nur gegen werts volle Gegenleiftungen gemacht. Polen verzichtet auf bas Recht zu weiteren Liquidationen und auf bas Wieberkaufsrecht, bas es für die Rentengüter für sich in Anspruch nahm. Wenn Deutschland also in den rein finanziellen Teilen der Abrechnungen gewisse Laften übernommen bat, jo werden biese burch-wichtige Zugeftanbnisse Bolens auf anberen Gebieten tom-

Mit ben internationalen reparationspolitischen Auseinanderschungen stehen in engstem Zusammenhang die innenspolitischen Fragen. Das sinanzielle Gesamtprogramm der Reicksregierung umsaßt Maknahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen und zur Entlastung der Kassenlage, insebesondere auch durch Verstärtung der Einnahmen der Arbeitselosvorschere und durch eine umsassende Steuerresorm.

Da für bas haushaltsjahr 1929 ein wirkliches Gleichgewicht bes haushalts nicht erreicht war, bie Einnahmeanfage waren zu hoch, Ausgabenanfate zu niedrig angesett, wird

trop aller icharfen Droffelung ber Ausgaben bas laufenbe Saushaltsjahr mit einem Jehlbetrog abichließen,

ber mehr als bas Doppelte bes Fehlbetrages bes Haushalts= jahres 1928 ausmachen wird, ber rund 150 Millionen betragen hat. Wenn nun aber der Youngplan angenommen sein wird, so wird die sür das Haushalissahr 1929 mit rückwirkender Krast eintretende Haushalisentlastung gerade ausreichen, um die Fehlbeträge aus 1928 und 1929 abzudeden. So wird, unter der Boraussehung der Annahme des Youngplanes, für 1930 streie Bahn geschaffen sein. Die Fehler des Haushalisplanes 1929 wirken sich aber nun noch im Haushalt 1930 aus. Es wird daher notwendig sein, auch für 1930 einen erheblichen Teil der aus dem Youngplan sich ergebenden Entlastung zur Balancierung des Haushalts zu verwenden. Denn alle noch so berechtigten und lauten Ause nach Entlastung der Wirtschaft und Verringerung der Steuerlasten der Minderbemittelten Bollsgenossen sind zwedlos, wenn nicht zudor das oberste Ziel einer Finanzresorm der Ausgleich des Haushalts, völlig geslichert ist. hat. Wenn nun aber ber Poungplan angenommen fein wirb, sichert ift.

Die Reichsregierung bat bei ber Aufftellung biefes Saus-haltsplanes 1930 barauf Bebacht genommen, daß folche höheren Ausgabenanfabe möglichft burch Ausgabenbroffelung an anberer Stelle ihren Ausgleich finden. Aber

bie Ausgaben laffen fich nicht fchematifch lurgen,

sondern nur so weit, wie das mit den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben des Staates verträglich ist; eine stärtere und dauernde Ausgabensenkung wird überhaupt nur möglich seine durch eine zwedmäßigere Verwalziungsorganisation. Nach sorgfältiger Ausstellung des Reichschaushaltsplanes werden sür das Haushaltsplanes werden sür das Haushaltsplanes werden sur bas Haushaltsplanes werden sur beistigtung aller Leile der Wirtschaft zur Verfügung stehen. Um nun aber diese Entlastung in dem Ausmaße durchsühren zu können, wie es zur Erleichterung der deutschen Wirtschaft notwendig ist, glaubt die Reichstegierung außer diesen 850 Millionen einen weiteren Betrag von rund 400 Millionen zu benötigen. Dieser Betrag soll durch

die Erhöhung der Biersteuer und der Tabaksteuer

erzielt werden. Bei oberscächlicher Beirachtungsweise möchtes seiltsam erscheinen, daß die Reichbergierung vorschläft, auf der einen Seite Steuern zu senken, aber auf der anderen Seite beträchtliche Steuerrböhungen vorzunehmen. Es fann auch keinem Zweisel unterliegen, daß es durchaus mistlich ist, an dieser Steuererböhung zwei Seinern aukandischen, die den Konsum belassen. Die Reichsregierung hat ischen Früstung der Kriedernelten, Die Reichsregierung hat ischen kernsten vorhalben, der Kriedernelten der sieher Vorhem zu anderen Vorschlägen nicht gekommen ist, so ier Erselbigung des Youngplanes auch das deutsche Seiner werden, deren Pesteuerwesen und Ladat nicht vorbeigegangen werden, deren Besteuerwesen im Laufe der Fahre außervordentlich aurückgebisenen wer im Vergleich mit den Steuern des Ausländes deist ferner, daß kalt niegenden Weiten werden. Unter Hindung ansgeletzt sind, wie gerade in Deutschläng alle werden die Frage der Sahre außernder der kieden gerächten die Frage der Sahre außerder der und Tadat einer so geringen Belastung ansgeletzt sind, wie gerade in Deutschlängen mehren, daß der Kreisen der Kindastung aus er der kindung aus er der kindastung aus er der Kreistlichen der Kreisterschlassen der Kreistlichen der Kreister fedener der Flärung und Erhöhung der Außeitslosenverschlerung.

Die Vorschen der Bestrechung der Geten werden der Gesenhalten Erhöhungen mit dem Krichserater werhandelt werden wird über der Frage.

Die Vorgenhung der Krichserater der Frage, we die Frage, we die Frage, we die Frage, we die Parteien is der Außeinstellen und der Krichserater der Gesenhalten feden der Steuer so die Parteien in der einer der Gesenhalten feden der Steuer for der Verlätung und der Verlätung der Krichserater will plo der Frage, der Erhöhung der Außeitslosenverschlerung.

Durch die der Sahre außerberder der Krichserater der Kr

Reichstaffe 140 plus 220, alfo 860 Millionen jährlich gu. Die Reichsregierung erhofft auf Grund biefer Dagnahmen, daß

es' ihr gelingen wird, dem für den Ultimobedarf Dezember 1929 noch ersorderlichen Kassenkredit in der vorher erwähnten Höhe von 386 Millionen in den nächsten Tagen durch bes fondere Rreditmagnahmen fluffig an machen.

Die Beseitigung des Kassendesigits ift im Augenblic bie endscheidende und brennende Frage.

Mit einem Appell, die Reicheregierung in der Durchfüh-rung der notwendigen Magnahmen zu unterftüten, ichloß der Reichstangler.

Als er ein Bertrauensvotum verlangte, mischten sich in ben Beisal ber Regierungsparteien Ruse ber Nationalsspatisten: "Treten Sie ab!" Und Ruse ber Kommunisten: "Rieder mit bieser Regierung!"

Die Besprechung der Regierungserklärung wurde auf Freitag 1 Uhr vertagt. Die sozialdemokratische Reichstago-fraktion nimmt die Forderung des Reichskanzlers, die Sclamtheit der Probleme zu beurteilen, auf. Sie ist bereit, dem Reichskabinett das Vertrauen auszusprechen. Vorher aber wird sie von der Tribline des Reichskages offen sagen, wie sie zu Einzelheiten des Finanzprogramms steht.

Eine Einigung noch nicht erzielt

Parteibefprechungen und fein Ende

Die Vorsitienden der fünf Regierungsfraktionen traten am Donnerstag in vorgerückter Abendstunde nochmals zu einer Besprechung zusammen, die gegen Mitternacht abge-brochen wurde. Man unterhielt sich nach einer insormatorischen Erklärung der Meichsregierung über den Verlauf der Berhandlungen mit dem Meichsbantpräsidenten. Hauptsäch-lich über die Frage,

vb die Albgabe einer gemeinsamen Regierungserklärung möglich sei,

ober ob die Parieien jede für sich eine besondere Erklärung abgeben sollen, wobei sich wiederum die Frage der Abstimmung dieser Erklärungen auf einander ergab. Man darf annehmen, daß bei diesen Besprechungen die noch immer nicht bereinigten Meinungsverschiedenheiten erörtert wurden. Die Bolkspartei will plöplich eine möglichst enge Bindung aller Parteien an die 14 Punkte, während die Sozialdemokratie und die Bayerische Volkspartei bezuglich der großen Finanzesorm eine möglichst weitgehende Entschaft und freih ein behalten wollen.

Eine Einigung tam bisher nicht auftande. Die Parteien werben heute gesonderte Erklärungen abgeben. Inamischen

Abrechnung mit der deutschnationalen Demagogie

Der Streit um die Staatsgesinnung — Abstimmung auf des Messers Schneide

Der Siurm um ben haubimann Sturm hat sich gestern im Boltstag nun endlich ausgesäuselt. Past schien es so, als wenn ber Fall noch einmal zu einer großen Aitade ber Deutschnatiomalen ausgenuti werben sollie. Ihr Sprecher, ber Abg. Bogban, rollie noch einmal bie Einzelheiten ber Angelegen-Bogdan, rollie noch einmal die Einzelheiten der Angelegenheit auf, um dabei eine parteipolitische Heiten der Angelegenheit auf, um dabei eine parteipolitische Heiten der Angelegensenator Arczynssis vom Stapel lassen zu können. Sein besonderes Misbergnügen schüttete er über den grundsählichen Teis
der Regierungserstärung aus, in der es ihm die Frage der
Staatsgesinnung angetan hatte. Durch den sozialdemokratischen
Sprecher, Abg. Brill, erhielten die Deutschnationalen eine
Antwort, die sie nicht erwartet hatten und die ihnen in ihrer
Entschiedenheit sede Lust zu weiteren Auseinandersehungen
nahm. Abg. Brill ließ in einer wirkungsvollen Zusammenfassung die Beamtenpolitik der früheren deutschnationalen Regierung Redue passieren, um dann die Notwendigkeit einer
Demokratisserung der Verwaltung karzulegen, Als dann noch
der Vizeprässdent des Senais, Sen. Gehl, die Bedeutung der
grundsählichen Erklärung unterstrich, wobei er die Frage der
Staatsgesinnung neben der Eignung (nicht vor ihr, wie es
die "Danziger Zeitung" sälschlich berichtete) als erwägenswert
dezeichneie, war die Sachlage sür die Regierung so günstig gestaltet, daß die Opposition es dorzog, den Kamps aufzugeden.
Eine entschiedene, an die Abresse der Deutschnationalen gerichtete Erklärung des Senators Arczhnessen, die überhaupt auf solche Ansragen noch antworten werden, beendete
die Aussprache. In der Abstimmung wurde die, beendete
die Aussprache. In der Abstimmung wurde die, beendete
die Aussprache. In der Abstimmung wurde die, beendete die Aussprache. In der Abstimmung wurde die misbilligende Entschließung der Deutschnationalen allerknappestens mit Stimmengleichheit (die sozialdemokratische Fraktion war schwach vertreten, während das Zentrum Stimmenthaltung übte) abgelehnt. Die Kommunisten wurden mit ihrem Antrag auf Rückgängigmachung der Beförberung des Haupimanns Sturm selbst von den Deutschnationalen im Stich gelassen, denen zuliebe sie ihn überhaupt eingebracht hatten. So waren auch sie schließlich die Blamierten, wie überhaupt alle, die aus der Angelegenheit Sturm parteipolitisch Kapital zu schlagen berfucht haben.

Die Besprechung bes Ausschußberichtes über bie beutschnationale Große Anfrage um bie Berfetung bes bamaligen Oberleutnants und später auf Senatsbeschluß zum Sauptmann beförderten Polizeioffiziers Sturm begann gestern im Bolistag mit einer Erklärung der Deutschnationalen Bollspartei, die der Abg. Dr. Bog ban abgab, und in der gesagt wurde, baß bie Darlegungen ber Regierung zu biefem Fall in feiner Beife befriedigt hatten. Aus ben Sigungen bes Saubtausichusses habe man bas Gefühl mitnehmen muffen, bag bie Regierung an einer Rlarung der Fragen wenig Intereffe habe.

Man müsse von einer eigenartigen Verwaltungsprazis in ber Senatsabieilung bes Innern sprechen. Die Erklärung bes Senators müsse berechtigten Zweiseln begegnen. Der Senator bes Innern habe den Versuch gemacht, seinem Parteisreunde unter Uebergehung eines dienstälteren und geeigneten Beamten eine Stelle zu verschafsen. Das sei eine

unfachliche Amisführung und aufs fchärffte zu mistbilligen.

Mus ben Erflärungen ber Regierung fei zu folgern, bag bie Gefinnung bes Beamten, ber bormartstommen wolle, fich ber jeweils regierenden Bariei anzuhaffen habe. Daburch sei eine Gesinnungs- und Ueberzeugungslosigkeit großgezogen. Deshab muffe die Entschließung der Deutschnationalen Vollspartei angenommen werben.

Nach ber Rebe bes Abg. Dr. Bogban stieg noch ber Schupohaupimann "für alles", ber muntere Herr Jahr, hinauf, um schneibig seine kleebkätterige Erklärung zu verlesen, die inhaltlich ja nichts Neues brachte, sondern der übliche Beamtenbündler-Erguß, als "Antwort" auf die Erklärungen der Regierungsvertreier im Haupiausschuß zurechtgemacht.

Regierungsvertreter im Hauptausschuß zurechtgemacht.

Der Propagandist für proletarische Weinkultur, Herr Kaschte, war ebenfalls nicht müßig. Er gab den Abgeordneten die erwünschte Gelegenheit zum Kasseetrinken, dieweilen er sich an einer Art Borlesung über die Verfassung — wie er sie auffaßt — produzierte. Wie immer stellte er in sichelsterniger Fieberphantasse eine "Einheitsfront" von den Deutschnationalen dis zur Sozialdemokratie sest, die es sich angelegen sein lasse, alle Beamten zu "Anechten des kapitalistischen Staates" zu machen. Es sei alles bloß Futterkrippenpolitik. Ausgerechnet Kaschte, der Verireter eines Diktaturspstems, das nur mit ausgesprochen gesinnungstüchtigen Funktionären und Beamten arbeitet und seben hinauskvirst, der auch nur das Lipselchen einer abweichenden Weinung ausweist, ausgerechnet dieser seltsame Auchpolitiser, sprach von einem — "patteipolitischen" Charakter der Besörderung Sturms. Und klagte sich — es kommunisten überhaubt nicht als Beamte angestellt würden. Also klang doch auch eine Art Sehnsuch nach der Besamten, sutterkrippe" des kapitalistischen Staates bei ihm heraus? Ein seltsamer Revolutionär! aus? Ein feltfamer Revolutionar!

" Runmehr nahm als Vertreter ber Sozialbemofratie

Appeardneter Brill

zu einer einbruckbollen Rebe bas Wort. Er betonte einseltenb, ber Sturm um Sturm fei in Birflichkeit ja nur infzeniert worben, um gegen die verhaßte Sozialbemofratie als Ganges ju haben. Das Zenirumsorgan habe aber felbft beftätigt, baf die gange Angelegenheit wie bas bornberger Schießen

verlaufen fei. Aber mer habe bei einer Anfrage, bie fo von Unwahrhaftigfeit ftrout, etwas anberes erwartet? Im Rampf gegen bie Sozialbemotratie finbe fich auf burgerlicher Geite eben alles gusammen und fein Mittel ericheine babet als ju schlecht. Das gehe seit Jahrzehnten so und tropbem wachse die sozialbemotratische Bewegung unaushaltsam. Denn sie stelle keine künstlich ausgezogene Parteigründung dar, sondern ein natürliches Entwicklungsprodukt. Je stärker die Sozialsein natürliches bemotratie burch bas freie Babirecht ihren Ginfluß geitenb machen tonne, um fo mehr liebaugeln bie burgerlichen Barteien mit bem gafchismus, wie es bas Beifpiel Defterrelchs geige.

Much in Danzig ftachele bas ftanbige Größermerben ber Cogialbemotratie bie burgerlichen Barteien jum verbiffenften Wiberftanb auf,

ber fich u. a. eben in folden Anfragen außere, zu benen man fagen muffe: Ein Rarr tann mehr fragen als hunbert Beife animorten.

Wenn ber hauptmann Sturm nicht gufällig ber Sogial. Wenn der Hauptmann Sturm nicht zusaufg der Gotale bemokratie angehört hätte, würde niemand sich um seine Versetung gekümmert haben. Daß der bürgerliche Beamtenbund wutersüllt schimpse, sei nicht verwunderlich, weil ihm immer mehr Beamte entlausen und zur freien Beamtenbewegung übergehen, die kein Verständnis für das "Hände-an-die-Hosennaht-System" haben. Dieser bürgerliche Beamtenbund möchte natürlich am liebsten gar kine sozialdemokratischen Beamten im Sieget sehen Wenn isdach im Rossassauf foreische im Staat feben, Benn jeboch im Bollsstaat foriforitie liche Befete geschaffen werben, fo mutiten fie auch bon ber Bermaltung in fortichrittlichem Ginne ausgelegt

Die Berwaltung unserer Freien Stadt sei jedoch in allen Gruppen von reaktionären Beamten burd. fest, die oftmals burch Schiebungen ihre Memier erlangten, ohne daß dagegen Proteste erhoben murden. Jest habe man gegen die angebliche Benachteiligung bes Oberleutnants Bolthold protestiert. Barum ergriff man bagu nicht icon vor zwei Jahren die Gelegenheit,

als unter ber bentichnationalen Regierung pier Schupopfligiere aus Dentichland geholt und Bolte hold "auf bie Rafe" gefett murben?

Damals burfte fich ber Kommanbeur ber Schupo auf Bolthold Beschwerbe bie Frage erlauben, was das Herrn Bolt-hold benn angehe. Wenn's ihm nicht passe, könne er ja die Konsequenzen ziehen.

Nacheinander führt dann der Redner besonders auffallende Beispiele von unmotivierten Beförderungen unter ber deutschnationalen Regierung an, d. B. die des Oberstudienrats Jenisch zum Studiendirektor furz nach ber Bahl dum Senator, die Beförderung des ehemaligen Balten Tobien jum Regierungsrat in ben letten Tagen der deutschnaten Megierung, die Begünstigung ber Landrate Poll und Sing, die Karriere bes Beamtenparteilers Sente, der immer den Mantel nach dem Winde au hängen mußte uim.

Gin gang befonders traffes Bild der Schiebung fei in Boppot bei ber Ernennung des Dr. Dannenberg anm Symnafialdireftor gefchehen,

beffen gefdmadlofe Auswirfungen in ber jüngften Beit Abg. Brill eingehend ichilderte. Alle biefe Dinge feien unter stiller Dulbung aller bürgerlichen Parteien gelcheben. Sie follten alfo lieber ftill fein und als Beute "von Gefomad und Bildung" ben Boltstag nicht mit fo nebenfachliden, agitatorifden Dingen beläftigen.

Brill fragte bie denischnationalen Fraktionsgrößen, wesbalb fie fich feinerzeit dur Begrundung der Sturmfrage eines fo armfeligen Schächers wie bes Unterbeamten Dantben bedient batten. Gie follten fich buch felbit hinftellen und nicht fo feige fein.

herrn Jahr von ber Beamtenfraktion, ber bas Los ber Beamten bor 1918 rubmte, follte boch befannt fein, daß damals die Regierung teine anbere Gefinnung bei ibren Beamten bulbete, als die ihr genehme. In ben Schulsausschiffen wurde vor der Revolution tein sozialbemofratifder Lebrer bestätigt. Seines Umtes enthoben murbe jeder Beamte, ber fich gegen bie Regierung Stellung gu nehmen erlaubte.

Mis ein Samburger Lehrer ein Buch gegen ben Rrieg forieb, murbe er aus feiner Ciellung gejagt.

(Bier rief die deutschnationale Abg. Marie Mener Ledeichnenderweise: "Sehr richtig!", womit sie sich also offen als Ariegsfreundin und Feindin von Ariegsgegnern be-

fannte.) Ber fam fruber als Ratholif in hobere Beamtenpositionen? Much liberalen Beamten gelang bas felten. Erft bie Republit brachte boch ben Beamten ein freies Mecht. Das werbe jest aber alles verichwiegen ober vergeffen. Das Burgerium fpetuliere eben blog auf bie Dentfaulheit ber Bevolterung.

Das Bolt fout die Republit. Deshalb habe auch

bas Boll gu verlangen, bag bie Beamien fich einer Gefinnung befleißigen, bie bem Bolfsstaate ent-- fyricht.

So fei auch bie Antwort bes Senats auf die Große Unfrage auszulegen. Die Beamten burften boch in ihrer bffentlichen Betätigung über eine gemiffe Grense nicht binausgehen. Es bürfte, unbeschabet ber Freiheit der Gesinnung, nicht eiwa gebulbet werden, daß sie fremde Staaten
beleibigen ober daß d. B. Beamte der Freien Stadt hier
einen Ausschuß für daß staatsfeindliche Hugenbergsche Boltsbegehren bilben.

Die fodialbemotratifche Graftion begrüße bie feinerbeit abgegebene Ertlärung ber Regierung bum Sall Sturm und werbe die vorliegende beutschnationale Ertlarung ab-

Senatsvizepräfident Gehl

fall sich gezwungen, ebensalls noch an der Aussprache teil-zunehmen, um unrichtige Darlegungen des deutschnationalen Mog. Dr. Bogbabn su forrigieren.

Benn es in ber beutschnationalen Enischließung beiße, die Regierungserflärung laffe bie Auffaffung du, bag eine ber jeweiligen Regierungsmehrheit entfprechende parbetpolitifche Gefinnung für Anftellungen enticheibend fein folle, fo muffe er, wie auch bereits in Bauptausschuft biefe II n terftellung gurudweifen. Die beutschnationale Erflarung wolle bas bort Befagte aber nicht gelten laffen. Deshalb fühle er sich verpflichtet,

nochmals die Stellung ber Regierung an ber Frage ber Staatsgefinnung Mar unb pragife gum Angbrud an bringen.

Die Gefinnung bes Beamten fei vollig frei. Die Regierung forbere feine bestimmte Befinnung. Gie babe bas auch in ihrer Erflärung nicht getan. Wenn jemand aus der Regierungserflärung eimas anderes herauslefen molle, fo muffe er (Rebner) bas gurudweifen. Unbererfeits tonne

die Regierung nicht gehindert werden, bei ber Stellenbejegung neben der Gignung bie Staatsgefinnung mit in Betracht zu ziehen.

Es fei nichts anderes als was jebe andere Regierung bisher getan habe, in der Regierungserflarung gejagt morden. Der Seuat habe baher feine Beranlaffung, feine Erffarung. abauändern ober aufaubeben.

Abichließenb nahm nun noch einmal ber angegriffene Genator Arcannfti bas Bort, um, wie er - von ftarter innerer Emporung getragen — beionie, nachbrudlicht gegen bie Unrichtigfeit ber borgebrachten Behaubiungen ju proteftieren. Dit Enticiebenheit muffe er ben Borwurf gurud. weisen, baß er "gefniffen" habe. Ferner muffe er barauf auf-mertsam machen, bag nicht er ben hauptmann Sturm beforbert habe, sondern bag bas auf Beschluß bes Gesamtsenais entfprechend bem Stellenplan geschen fei.

Er habe lebiglich ben Oberfeutnant Sturm bon einer Dienftstelle jur anderen verfetit, wogu er als Cenator bas Recht habe.

Er habe auch teinen Saupimann feines Amles enthoben. Wenn er im Sauptausschuß gesagt habe, bag er bie einzelnen Offiziere nicht personlich tenne, so habe er bamit nicht gesagt. bag ibm bie bienftlichen Fahigleiten ber Offiziere unbefannt.

Er werbe es fich überlegen, ob er fünftig auf berartige Anfragen überhaupt Antwort gabe.

Damit war bie Debatte geschloffen und ein tommuniftischer Antrag auf Rudgangigmachung ber Beförberung abgelehnt, besgleichen in namentlicher Abstimmung, in ber bas Zentrum fich ber Stimme enthielt, bie beutschnationale Enichliegung. Das haus vertagte fich fobann auf ben 15. Januar.

Bu Beginn ber geftrigen Bolfstagefibung wurde ber neugewählte foglalbemolratifche Genator Dorit burch ben Senaisprafibenten Dr. Gabm in fein Amt eingefithtt und namens bes Bollstages burch beffen Bizeprafibenten Gaitowiti begrüßt.

Der 5-Uhr-Labenichluß endgültig festgelegt

Dann erfolgte bie britte Lefung bes Gefeites über ben 5.Uhr. Labenfoluff an ben Borabenben gu ben großen Feften, bie unter Ablehnung bes in biefem Bufammenhange ab-wegigere tommunistischen Antrages auf Einführung ber 45-Stunben-Boche mit ber Annahme ber Gefegesborlage beenbet wurbe. Das Gefch tritt bereits am biesjahrigen Beibnachtsabenb in Wirlung.

Bartel kommtnach Warschau

Roch teine Wifung ber Barfcauer Rrife — Die Befprechungen bauern au

Am gestrigen fechsten Tage ber Regierungsfrife empfing der Staatsprafident die Bubrer ber Regierungsfoglaliften, ber Christich Demokraten, ber Rationalen Arbeiterpartei und des jubifden Rlubs. Wie es icheint, mar dies die lette Ronferend bes Staatsprafidenten mit ben Gubrer ber Scimfratitonen. In biefem Busammenhang bai in Warfcauer demofratifchen Areisen ble

Richteinladung ber Bertreter ber flawifden und ber bentiden Minderheiten burch ben Staatsprafibenten grobe Bermunderung und Bedauern ausgelöft.

Ueber bas Ergebitis ber bisberigen Ronferens wird von beiden Seiten Stillschweigen bewahrt. Heute kommt auf besondere Einladung bes Staatsprafidenten hin der ehe-malige Miniferprafident Bartel, der ben gemäßigien Kurk des Regierungslagers vertritt, nach Warschau. Man nimmt an, bag bamit ein neuer Spflus von Ronferengen mit Bertreiern ber Deffentlichteit eroffnet meroen miro. Jebenfalls find die Aussichten für eine baldige Löfung ber Rrife nicht febr günftig.

Beporfiebendes Beitertagen bes Ceims

Der Sanshalisausschuf bes Seim hat inzwischen für die Dauer der Rabinettsfrije seine Arbeiten eingestellt, mahrend Seimmaricall Dasannist in einem Kommuniqué bekanntgab, daß er den Seim in den nächsten Tagen einzubernsen gesvenke, angesichts einer ganzen Reihe von dringenden Aufsgaben, die der Lösung harrien.

Die heutige Morgenpreffe fündigt für morgen nachmittag einen nenerlich öffentlichen Bortrag des bisherigen Mini-

sterpräsidenten Switalsti an unter der Ueberschrift "Im et Lage im Seim", Der "Roboinit" bezeichnet diesen Bortrag als eine "Unanständigkeit", weil der zurückgetreiene Ministerprasident angesichts ber Berluche bes Staatsprasi-tenten, die Rrife beizulegen, mit feinen perjonlichen Ginbruden noch etwas hatte warten fonnen.

Um ben in Dirschau verhafteten Pralaten

Die Reichsregierung foll Schritte unternehmen

Die Zentrumsfrattion bes Reichstages hat wegen ber Ber-haftung bes Bralaten Dr. Raller (Schneibemühl) burch bie Bolen eine Interpellation eingebracht. Die Reichsregierung wird gefragt, ob fie von bem Borfall Kenninis habe und mas fie ju tun gebente, um einer berartigen Behandlung beutscher Staatsbürger bei ber Durchreife burch ben polnischen Rorribor vorzubeugen.

Bewegte Gröffnung ber Berliner Stabtverordnetenveram Donnerstag zu ihrer erften Gigung nach ben Reuwahlen. zusammen. Bor bem Rathaus hatten fich auf Anordnung ihrer "Führer" zahlreiche Kommunisten und Rationaljozialisten eine gefunden. Ale ein Teil ber Demonftranten ichlieflich in bas Rathaus einbrang, um angeblich ben einen ober anderen Stadtverordneten zu sprechen, schritt ein Bolizelausgebot zur Säuberung bes Rathauses. Erst bann konnte zur Bereidigung ber Stabtberorbneien geschriften werben.

Biesbaben von englischen Truppen frei. Die letten enge lifchen Truppen haben Biesbaben am Donnerstag verlaffen. Der Abtransport erfolgte furs nach 8 Uhr nachmittags. Der englische Oberkommandierende verabschiedete fich vorher von ben ftaatlichen und städtlichen Behorden mit dem Buniche nach allgemeinem Frieden und gegenseitigem Einvernehmen zwischen der deutschen und britischen Nation.

Landsleute

Bon. B. B. Poplawit .

"Bir find aniceinend Candsleute," bemerkte er gleich nach dem ersten Lunch. Sie nickte gleichgültig. Latjachlich mar fie die eingige Rumanin in diefem großen fomimmenden war ste die einzige Rumanin in otesem großen sowimmenden Hotel, das voll von Engländern, Franzosen, Deutschen war. Kein Wunder also, daß sie, als dieser junge elegante Mann mit diesem hageren, rassig geschnittenen Gesicht in Salonist einstieg, als sie in der Passagierliste der 1. Klasse las: "Graf Armand Maria Dibulescu, Diplomat", und als sie schließelich diesen gewissermaßen vom himmel gefallenen Landssmann ansprach, nur mit Mühe allzu aufsällige Zeichen der Freude zurliczuhalten vermochte. ——
Rach dem Mendbrot versanken sie auf Deck in weichen Liegenklichen.

Liegeftühlen.

"Sie fahren nach Genna, Gnäbigfte?"

"Rein, nach Reavel." "Und darf man wissen, wober Sie kommen?" "Aus Konstantinopel. Und wohin fahren Sie, Herr

Graf?" "Auch nach Reapel. Ich wagte zu hoffen, daß Sie in dieser zanberischen Stadt meine Dienste als Cicerone an-

"Sie wollen fich für eine gang unbekannte Frau opfern?" Die Beine, in einer opalenen Rugel distret verborgene elektrische Lampe warf mattes Licht auf das zarte Geficht mit den langen, grünlichen Pupillen, überaus ichonen, ichmalen Augenbrauenbogen und ben tarminfarbenen Birmen der wollen und verführerisch geöffneten Lippen Die riefigen Brillanten bes Rolliers, der Armbander und Ringe

flammten und blitten. "Für meine entzückende Landsmännin." — —

Sie glugen langiam fiber die breite Brude vom Schiff herunter. In dem riefigen hafen ballte fich, gluckte und techte das Amalgan verschiedenfarbiger Menjoen, die in den brennenden Strablen der Wittagsjonne dahineilten. Es ichwitzte ber-auf die Rerven fallende Larm, es dröhnten hunderie irgendwohin eilender Gepadfilide, Roffer, Diften und Säcke.

"Raten Sie mir, bitte, in welchem Hotel ich Wohnung nehmen soll, und wie ich dorthin komme! Ich bin ganz ratlos, wie ein fleines Lind . . .

"Gleich wird fich das Lind im eleganiesten Hotel der Sladt befinden. Bahricheinlich wartet mein Auto; ich werde Sie hinfehren." Die wundervollen Angenbrauenbogen hoben fich voll

Rengier, und gleichzeitig ftühle fich eine Meine, verhätichelte

Hand farter auf den Arm des Mannes. Sie verließen die Safenhalle. In den icarfen, glubenden Schwertstichen der Mittagsfonne foimmerte bie purpurfarbene Rarofferie eines "Bugatti".

"Das ift das Auto. Gestatten Sie, daß ich Sie hinfahre!" "Ich fagte Ihnen boch, bag Sie mit mir machen tonnen, was Sie nur wünschen; ich bin ganz rativs."

Ein kleiner, dunkelwangiger Boy öffnete artig die Tür. "Bertolini!" Der Chanffenr verneigte sich ichweigend. Das Anto subr faft geräuschlos fort und glitt über den glatten Afphalt der breiten, beschatteten Boulevards. Wie ein greller Blik durchschnitten sie das verwickelte Schachfeld der von einem bunten Passantenteppich geschmücken Straßen. Ganz nabe vor ihnen ichoß an der Ede des Corso Biltorio Emannele ein mit Hunderten von Fenstern gespickter weißer Block in das Blau des Himmels, der in arrogantem Goldglanz meterhoher Lettern hinaustrillie: "Balace Hotel Beriolini." Der Chauffeur bifnete d'e Tür. "Ich erwarte Siel" rief sie bereits aus dem Junien des Fahrstuhls. —

Am nächten Tage wedte sie vormittags ein leichtes Beraufc. Ueber das Bett beugte fic das Simmermadchen. "Der Boy brachte diefen Korb und einen Brief.". Sie rift neugierig ben langen, gart duftenben Umichlag auf. Auf einer Meinen Buttenpapierfarte glangte ber fcmarge Aufdrud: "Graf Armand Maria Dibulescu, Rumanischer Konful in Neavel." — Also doch ein richtiger Graf. Schön, jung und augenschrinlich reich. Sie blidte auf den Blumenkorb. Er flammte in einer rajenden Farbenorgie. — -

"Ich danke Ihnen für die Blumen. Sie waren jo wun-dervoll und dufteten so herrlich!" — Sie ergählte lächelnd. Ihre schlanke, von einem zarten, spinnwebdunnen Svipen-kleid eingehüllte Figur mit den sich kaum wahrnehmbar abzeichnenden, kindlichen Brühten, mit der wunderbaren Linie der Beine; hob fich in reicher, ftilvoller Silhouette vom hintergrunde des lublen Prunts des Speifesaals ab. In einer verborgenen Rische weinten leise an den Rerven derrende afritanische Banjos und havaianische Guitarren, mlauten trage Sarophone, bie bas icharfe Gerauich ber unermublicen elettrifden Bentilktoren nicht florte. Bie trilgerliche Schatten hufchten leife bie fcmarzen Silhouetten ber Rellner vorbet, die Speisen und wegen des heißen Tages ansnahmsweise reich "Whisty and soda" nach ben Tischen tragen.

Jum Raffee lad sie ihn in ihre Hotelapariements ein. Ber bift du?" flüsterte sie mit einem seltsamen Glan, in den länglichen imaragdgrünen Augen. "Du bist wundervoll wie der unerreichbarfte Traum. Keiner meiner Liebhaber tann fich mit dir vergle chen. Alle waren widerwärtige Pactriegs. Ferren" Schau das ftammt nan ihnen . . . "

Sie öffnete ein goldenes, reichverziertes Schmuckfästchen. "Schau!" Auf dem warmen Burpur des Camts flammten in milliarbenfachem Glange riefige Brillanten, Berlen, traurige blutrote Aubine, geheimnisvolle Opale, lazurblaue Saphire, Gold, Silber und Platinketten. Er taxierte alles mit einem Blid. "Und bas ist von mir." Er nahm nachläffig ein bides Dollarnotenpaket Beraus und marf es auf bas fleine Sofa. Sie lachte hell auf. "Bon bir will ich nichts. Gar nichts," flüsterte fie leife, streichelte mit ber einen Sand bas Gesicht bes Grafen, und mit ber anderen

verstedte fie die Banknoten unter den vielen Kissen. — — Ein boshafter Sonnenpfeil drängte fich durch das Gewirr der Jalowsien, Gardinen und Vorhänge, Litelte dart und medte. Bom Grafen und von ber Schatulle - mar feine Spur vorhanden.

Brief des "Grafen" Armand Maria Dibulescu an Frau Milescu:

Neuport, am 1. 3. 1929.

Gnädige Frau!

Ich muß Ihr Verhalten tatfächlich den Gipfelpunkt der Taftlon-keit nennen! Wie kann eine so schöne und elegante Fran unechten Schmuck tragen und anständige Leute zu Ausgaben und Zeitverlust verlocken! Ich rate Ihnen, sich in Butunft au beffern, und gebe Ihnen unterbeffen ben "Schmud" zurüd.

A. M. Graf Dibulescu.

PS. Selbit die Schatulle war eine Imitation.

Brief von Frau Milesen an den "Grafen" Armand Maria Dibulescu:

Palermo, am 21. 3. 1929. " Sehr geehrter Betr!

Es mundert mich jehr, daß Sie fich nicht früher orientierten und die Karten nicht fofort aufdedten. Bir hatten beide Zeit und Ausgaben gespart und unseren gemeinsamen Beruf nicht vernachlässigt. Der eine bringt — unechten Schmuck in die Welt, der andere — salsches Geld. Rach dem Kriege ist es wirklich schwer, zu leben. Man muß nehmen, mas man bekommt. Auch ich muß leiber effen. Bum Schlug muß ich augeben, daß Gie meisterhaft arbeiten. Auch ich gebe Ihnen Ihr "Gelb" gurud.

Lola Milescu.

Diefer Brief murde nicht abgeschickt, da die Briefichreiberin erft nach ber Abfaffung gewahrte, daß fie ja feine nahere Adreffe vom "Grafen" befaß. Alfo bezahlte fie mit den "Dollarnoten" das Hotel in Palermo und einige Rechnungen. (Deutich von Beo Roszella.)

Danziger Nachrichten

"Empfehlenswerte" Ingendichriften?

Gine Musstellung bes Lehrervereins

In der Städtifchen Fortbildungsichule ,Bötichergaffe, fand gestern nachmittag die Eröffnung eier Jugendschriften-Ber-faufsausstellung statt, die von dem Danziger Prüfungs-Ausichuß für Jugendichriften, einem Ausschuß des Dangiger Ausschuß für Jugenoschriften, einem Ausschuß des Danziger Jehrervereins, ins Leben gerusen worden ist. Die Ausschlung soll werben für das gute Buch, und gleichzeitig eine Auswahl von empfehlenswerten Jugendschriften darstellen. Die Ausstellung ist gegliedert in einzelne Abteilungen für die verschiedenen Lebensalter vom 7. dis zum 16. Lebenssiahre. Man sieht Märchen, Segen, geschichtliche Werke, Erzählungen, Nomane, Reiseschlieberungen, geographische und technische Werke, Bestellbücher usw. Besondere Rücksicht wurde auf die keline Sammlung gelegt, mis Reclam. Wiese wurde auf die feline Sammlung gelegt, wie Reclam, Bies. babener Bolfsbucher, Scheffftein, genommen, die ja wegen ihres billigen Breifes am meiften Untlang finden.

Der Leiter der Ausstellung betonte in feiner Ansprache, daß der Brufungeausichuß als Grundfat bei ber Auswahl der Jugendichriften politifche und tonfeffionelle "Reutralifat" habe gelten laffen, jedoch feien richtunggebend gleichzeitig bie "vaterlandische und driftliche" Gefinnung gewesen, zwei Begriffe, die befanntlich außerordentlich dehnbar find. Tatfächlich hat man ihnen benn auch die Bedeutung gegeben, die ihnen in gewiffen politifchen Arcifen ftete beigelegt wieb. So findet man denn unter den angeblich guten und pada-gogisch einwandfreien Schriften eine an Zahl nicht geringe Auswahl von Ariegsbüchern und geschichtlichen Erzählungen, die in ihrer Tendens burchaus miterifch und nationalistisch und beshalb greignet find ergieberifch Unbeil unter ber und desgard geeignet ind erzieherija tingeil unter der Schulingend anzurichten. So sieht man die Schriften von Kapitänleutnant Mücke "Emden" und "Tjescha", "Königin Luise", "Märchen" und ähnliches mehr. Wan muß gegen eine solche die politische Neutralität durchaus verlebende Auswahl energisch Protest erheben. Es geht nicht an, daß mit öffente lichen Mitteln — die Ansstellung murbe burch ben Senat finanziert — unter ber Jugend nationalistische and friegs. verherrlichende Schriften verbreitet, werben. Die Gefahr ift um jo größer als bie Ausstellung auch für die Jusammenfiellung von Schülerbibliotheten als Minfter gelten foll. Es ift eine Gelbstverftanblichfeit, bag behördlicherfeite der Unfauf folder Bucher für Schulbibliothefen verhindert wird.

Es ift bedauerlich, daß der an fich glückliche Gebanke, Mufteraufammenftellungen von empfehlenswerten Jugends ichriften der Deffentlichkeit zugänglich zu machen, durch selche Praftiken zunichte gemacht wird. Seitens der Schul-verwaltung sollte aber bei der Vergebung mehr Ausmerkjamfeit bem 3med geichenft merben.

Warum saweigt der Rektor?

Die Technische Dochschule und bie "nationalfogialistifchen"

Wir haben und in den letten Tagen mehrmals mit einer Meußerung herrn Buchmalds, des Meftors der Technis ichen Bochichule, beichäftigenm uffen. Berr Buchwald foll, nach einer Mengerung Sans Sohnfeldts, bem Ritter bes Safenfreuges, gesagt haben, bag eine nicht geringe Angahl ter Dogenten ber E. S. ben Bielen ber Rationalsozialiften rabeitande. Mis Berr Buchwald aus ber "Dangiger Boltes stimme" erfeben batte, daß seine mertwürdige Neußerung in ber Deffentlichfeit bekannt mar, mandte er fich mit einer, Erllärung — die wir gleich als recht faul charafterisierten — an-die "Danziger Neuesten", auß der hervorging, daß er daß nicht so, sondern anders gesagt habe und daß er schließlich "nur" die "nationale Einigkeit" an der Hochschule wünsche. Im übrigen aber habe er nur mit Hohnfeldt über daß Vers bot einer nationalsozialistischen Studentenversammlung ge= sprochen. Wir machten fein Hehl daraus, daß das alles sehr seltsam klänge und daß ja wohl der Aultursenator noch einfaes bagu fagen müßte.

Der Auftursenator hat bisher geschwiegen. Er gibt mit Diefem Schweigen gu, bag man lieber über bie Buftande an ber Technischen Hochschule nicht reben foll. Dafür aber mel-bet sich in ber ber gestrigen "D. N. N." Sanschen. Er schreibt:

"Die Darstellung des Reftors der Hochschule in den "D. N. N." fann ich nicht unwidersprochen lassen, wonach der Abg. Hohnseldt den Reftor der Hochschule ausgesucht habe, "um ein Berbot rückgängig zu machen", das der Rektor gegen die nationalsozialistische Studentenversammlung ans-gesprochen habe. Der Herr Rektor wird zugeben mussen, daß er vor ber Unterredung mit mir weder die besagte Berfammlung veboten hatte, noch überhaupt verbieten fonnte, und bag ich ihn barum nicht aufgesucht habe, "um ein Berbot rudgangig du machen".

Das ist eine sehr interessanie Erflärung. Hohnfeldt widerspricht also nicht unserer Meldung, sondern wendet sich gegen Herrn Buchwald. Die Angelegenheit wächst sich damit zu einem kleinen Standal aus. "Se. Magnifizenz" sicht nicht danach aus, als ob er über der Situation steht. sicht nicht danach aus, als op er uver der Stuation stept. Ill man, daß die Technische Hochschule in Danzig weiters sin als ein "Bollwerf deutscher Kultur" gilt, so wird man sich umgehend aussührlich mit der Angelegenheit befassen müssen. Der größte Teil der Danziger Bevölkerung ist nicht der Ansicht, daß "deutsche Kultur" in den Händen von "nationalsozialistischen" Dozenten gut aufgehoben ist. Die Verbindung von "Nationalsozialismus" und deutscher Kultur" ist ein Widersnruch in sich. Nationalsozialistische Do-Verbindung von "Nationalsozialismus" und deutscher Kultur ist ein Biderspruch in sich. Nationalsozialistische Dozzenten sind nchts mehr als wildgewordene Auch-Politiker, die statt des Parlaments den Lehrstuhl zur Ausübung ihrer verantwortungslosen Tätigkeit gewählt haben. Gegen einen derartigen Mißbrauch der akademischen Lehrsreiheit, die in Danzig um so schwerer ins Gewicht fällt, muß energisch einzgeschritten werden. Herr Buchwald wird sich endlich klipp und klar dozüber auszusprechen haben, ob er zu seiner Neuberung steht ober ob er sich den Borwurf machen lassen will, mit den "Nationalsozialisten" im Bunde zu sein. will, mit den "Nationalfogialiften" im Bunde gu fein.

Unfer Wetterbericht

Bechielnbe Bewolfung, vereinzelt Regen- oder Schneeichauer, lühler

Borherjage für morgen: Wechselnde Bewölfung, Regen-oder Schneeschauer, abflauende Westwinde, später unter Auffrischen nach Südwest zurückrehende Winde und lühler.

Aussichten für Sonntag: Bunehmenbe Bewölfung und Trübung, wieder milder.

Mazimum bes letten Tages: 8,3 Grab. — Minimum der letten Nacht: 2,8 Grad.

Bindmeldung von heute fruh 10 Uhr: Gefahr verringert fich. Signal ambern auf Signalball.

Ein Märchen /

Es war einmal ein Mann, der heiratete eine Frau, um mit ihr das Glück zu erjagen. Aber das Glück war irgendwo in eine Mit geschorrt und die beiden sanden es nicht. Da sagte der Mann: "Frau", sagte er, "Frau, belach' den ganzen Schoup mitsamt dem Glück Wir sinden es nicht!" Aber die Frau fagte: "Mitnichten, o Mann", jagte fie, "laffe uns weiter fuchen, dann werben wir eines Lages ben Baun icon pinfeln und einen Blumentopf geminnen!"

So kam, daß sie weiter suchten. Und es war ein Mann, der nannte viel Land sein eigen. Er besaß Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen und zwei Kanarienwögel, einen im Bauer an der Wand, den anderen im Ropf. Der Mann war alt und trop dem Bogel im Ropf

gar nicht fo damlich wie er ausfah. Diejen alten Mann traf bas Chepaar auf ber Suche nach bem Glud. Sie fragten ihn, ob er nicht miffe, wo bas Glud au finden fei.

"Ja", sagte der alte Mann, "bei miri" "Siehst du, Emil", sagte da die Frau zu ihrem Mann, "ich habe es doch gleich gewußt." Wer der Mann fratte sich am hintertopf und hub an su fprechen: ,Schlabber nicht verquer, sondern laffe ibn erachlen . . .

"Da gibt es nicht viel zu erzählen", sprach der alte Mann. Seht, ich bin alt und ichmach und werde balb sterben. Ich bin ein einsomer alter Dann. 3ch habe feine Bermandien, feine Freunde und Befannten, aber ich habe Lanbereien. Pferbe, Rube, Schweine, Biegen. Wenn ich nun fterben muß_...

"Du wirft boch nichtl" fprach ba die Frau und ichlug ein Rreng.

Doch, doch!" rief da der alte Mann, "einmal muß ich boch!" Er war gar nicht fo bamlich. "Bas foll bas Gequaffel?" brummte ber Chemann er-

boft. "Wir wollen miffen, mo bas Glud du finden ift!" "Bei mir, habe ich schon gesagt, junger Freund", sprach ber alte Wann. "Bei mir! Sehi mal, ihr kommt zu mir, benn ich habe euch lieb. Ihr arbeitet sür mich von früh bis spät. Ihr bekommt Esseu und könnt jede Nacht ein paar Stunden rubig ichlafen und vom Blud traumen. Gelb, Lohn, tann ich euch nicht geben, benn bar Gelb ist ein Fluch bes Teufels und beshalb habe ich teins im Saufe. Es liegt

des Teujels und deshalv have ich teins im Pauje. Es liegt auf der Bank, auf der Sparkasse."

Da ries das Chepaar gemeinsam: "Essen, Trinken, Schlafen und viel arbeiten, das soll das Glück sein?"
"Nein, nicht ganz, aber beinahe!" sprach der alte Mann.
"Keine Not haben, ist beinahe Glück. Kein Geld haben, noch mehr — sür euch! Aber das wahre Glück soll kommen, wenn ich tot bin: Dann vermache ich euch all mein troisch Haben. und Gut!"

"Hallaluja!" rief das Chepaar und füßte dem alten Mann bie Banbe. Der lachelte und fraulte fich ben Bart. Er mar wirklich nicht fo dämlich, wie er ausfahl

Seche Jahre und neun Monate arbeiteten die beiden für ben alten Mann ohne Lohn. Sie arbeiteten fleißig und !

emfig und träumten jede Racht von dem großen Glud, bas einmal tommen muß, wenn ber alte Mann fterben wurde.

Aber ber ftarb nicht, benn er mar gar nicht jo bamlich. Und eines Tages murbe ben beiben bas Warten auf bas Glick zu langweilig und sie machten großen Arach. Die Folge war, daß der alte Mann sie 'rausschmiß. Und da ging man zum weisen Richter und verklagte den alten Mann auf Zahlung von Lohn für sechs Jahre und neun Monate Arbeitsleiftung.

Es wurde ein erbiteirter Rampf um Paragraphen. Ginmal fiegten bie beiden und bas Bericht fprach ihnen etliche taufend Gulben gu. Dann wieder fam noch ein weiferer Richter und hob bas Urteil auf und billigte ihnen nur 800 Gulden zu.

So mankelmütig ift bas Glüd!

Die gangen Prozeffe fingerte die Frau, benn ber Mann mar einfältig und reinen Bergens. Er hoffte noch immer auf bas Blud. Die Frau nicht mehr. Gie pfiff fest auf bas Blud und fuchte nur Recht. Aber Recht finden, ift ja noch viel schwerer als Glud finden.

Als die Frau alle Poffnungen schwinden sah, befam fie , die falte But am Sals. Sie fehre sich bin und machte eine Angeige bei ber Staatsanwaltichaft. Sie behauptete: ber alte Mann, ber ihnen bas Glud verheißen hatte, habe fie betrogen! Betrogen nicht nur um Glud und Boffnungen, sondern betrogen um bar Geld. Diese Anzeige unterschrieb sie mit dem Namen des Mannes, wie sie es in all den Schreiben an die Berichte gemacht hatte.

Und jest paffierte etwas gans Märchenhaftes: die Merben der hSegatten waren bei der Suche nach bem Glud fo langsam auf ben Brumm gegangen. Sie sankten fich Tag und Racht und wurden erbitterte Feinde. Und folieflich gingen fie auseinander und reichten die Schetdungeflage ein. Und der alte Mann, der immer noch lebte, grinfte. Er fcmußte fich wieder mit dem einfältigen Chemann mit bem reinen Bergen an und ergahlte ihm von ber Beirugganzeige.

"ba!" fagte ba ber Chemann. "Dem Beib wollen

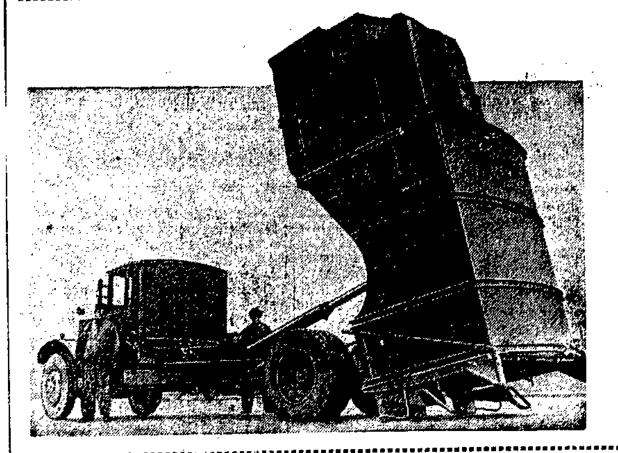
wir . . "Ja!" fagte ber alte Mann. "En bas, vielleicht beerbit du mich doch noch!"

Und da ging der Chemaun hin und machte Anzeige wegen Mifibranchs feines Ramens durch die Frau. Urfundenfälfchung heißt das im Märchenftil.

Die Frau betam alfo eine Anklage. Das Bericht fprach fie frei. Man billigte ibr au, fie fei im guten Glauben gewefen, ben Ramen des Mlannes ichreiben au burfen.

Da hatte fie jum erftenmal in ihrem bitteren Leben

Und wenn fie nicht gestorben find, fo leben fie noch heute! Der alte Mann lebt bestimmt noch und wird noch lange leben!



Ein neuartiges Müllabfuhrauto

wurde in den Dienft der Berliner Stragen. neinigung gestellt. Der Pfüllmagen Beichnet fich besonders burch eine Borrichtung aus, die ce gestattet, ben Multaften in eine jenkrechte Stellung ju fippen, woburch der Inhalt jufammenfact und Raum für weitere Beladung des Bagens geschaffen wird.

Der tödliche Autounfall bei Barenhütte

In ber Berufungeinftang freigefprochen

Das Schöffengericht, verurteilte ben jungen taufm. An-gestellten Froese auf Grund folgenden Tatbestandes au einer Befängnisitraje von jeche Monaten unter Berjagung einer Sirafausselliase von seins wionaten unter Berlagung einer Sirafaussehung und dur Zoblung einer Buße von 1000 Gulden an die Besitzeriochter K. wegen sahrlässiger Tötung und Körperverlehung. Am 18. Juli steuerie Fr. einen Chevroseilieserwagen, der schwer beladen war, auf der Kreidschausse von Barenhutte. Auf dem Führersichtesanden sich noch die Besitzeriochter K. und der Eigentümer des Sobrevers wir comitter K. und der Eigentümer des Fahrzeuges, ein gemisser Liedke. Fr. besaß keinen Führerschein, hatte aber die Prüfung einer Fahrschule in Konit bestanden. Als die Chaussee bergab ging, geriet der Bagen ins Schleubern und Springen, fo daß die Mit-fahrerin vom Sit fiel. als der Bagen turz vor der Talsahrerin vom Siß siel. als der Bagen kurz vor der Talssohle war, hinter der die Chaussee wieder anzlieg, gab der Angeslagte wieder Gas, um bester die solgende Steigung nehmen zu können. Pann verlor der Führer insolge einer zu hestigen Steuerung die Herrichaft über den Bagen, dieser überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. L. war sosort tot und die Mitsahrerin hatte erhebliche Berlehungen an der Brust und der Nase erlitten, die eine Verengung der Lustwege nach sich zogen. Der Angeslagte gab an, daß L. ihm in das Steuer gegriffen habe, wodurch das Unglück geschen sei, die Zeugin erklärte, daß sich wohl L. herübersgebogen habe: um daß Steuer zu erareisen, daß aber die Ers gebogen habe: um das Steuer ju ergreifen, bag aber die Ereignisse fich überstürzten, dan es zu der Ausführung dieser Absicht nicht gefommen fet. Das Gericht der erften Infant sah fahrkäffigfeit als erwiesen an: Der Angeklagte hatte. unersahren wie er war, vorsichtig sahren müssen, insolge ber groken Schresigkeit mit dem überladenen Wagen sei das Wesährt ins Schleudern gekommen wodurch das Unglickenistanden sei In der aweiten Instante von einem von der Berkeidigung zugezopenen Weitachter ein Urkeil in wellige Straße gurültsühren lasse, Die Wesahr. die das Edlendern aczeitigt hole. ka inne ein ersohrener Kührer meiffern furen. Das Mericht ber amei'em Sinftone fab ein Berichnider durch Raftrlaiffofeit nicht ols verhanden an. Es erfannte enf Fretibruch. du noch jeiner Anficht. Ber-kettung unglücklicher Umffände verlag.

In die Weichsel gesprungen

Arbeitslofigkeit trieb ihn in ben Tob

Seinem Leben burch einen Sprung in die Beichfel ein Ende gemacht hat gestern ber 27 Jahre alte taufmännische Angestellbe Erich Sch. Der Lebensmilde war seit langerer Beit arbeitslos. Man nimmt an, daß ihn seine zerrütterten wirtichaftlichen Berhältniffe in den Tod getrieben haben.

Wie wir basu erfahren, hat Sch. gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr die Gastwirtschaft Matuch am Broschtischen Weg aufgesucht. In einem Gespräch mit dem Wirt erswähnte Sch., daß er ins Wasser geben wollte. Auch übergab er dem Wirt vier Briefe, die an Verwandte und an Freunde adressiert waren, mit dem Bemerken, der Wirt möge doch die Briefe in den Briefkasten wersen. Das Porte hatte er beigelegt. Der Wirt redete dem Lebenssmiden nun zu, nahm aber die Bemerkungen des Sch. erst nicht allzu ernst. Sch. verließ darauf das Lokal, worauf ihm der Birt nachging. Als Sch. dann von der dort bessindlichen Landungsbrücke in Wasser springen wollte, eilte der Wirt hinzu und wollte ihn zurückhalten. Sch. riß sich sedoch los, sprang ins Wasser und ging sosort unter. Die telephonisch verständigte Polizeiwache Schellmühl versständigte die Wasserpolizei, die mit dem Suchgerät die iknfallstelle absuchte. Bis gegen 10 Uhr abends war es Beg aufgesucht. In einem Gespräch mit bem Birt er-Unfallstelle absuchte. Bis gegen 10 Uhr abends mar es ber Bolizei nicht gelungen, den Lebensmuden zu vergen. Heute vormittag murben die Bergungsversuche forigeset, boch bisher erfolglos.

Dr. Plagemann Chrenmitglieb ber Sanbelstammer. Der Brafibent ber Sandelsteinmer gu Dangig, Berr Dr. Ernft Blagemann, hat in der gestrigen Bollsitzung insolge seiner bevorstebenden Uebersiedlung nach Berkhi sein Amt niedergelegt. Der siellvertreiende Brafibent, herr Boffelmann, iprach ihm ben Dant ber Kammer für die bewährte Führung der Danziger Kaufmannichaft aus. Dr. Ernst Plagemann wurde von der Handelstammer einstimmig zum Shrenmitglich gewählt.

"Mantic" wieder verlängert. Der Tonfilm in den 11.-T. Lichsspielen "Atlantic" wird seines großen Erfolges wegen noch bis Montag einschließlich laufen. Näheres siehe Inserat.

Aus aller Welt

Gine tidechoflowakifde Bucherfabrik eingedichert

30 Millionen Rronen Schaben

Wie aus Pregburg berichtet wird, brach in ber Zuderfabrit-N.G. Karl Stummer bei Topolischan ein Brand aus, ber das ganze Fabrikgebäube, bas größte ber Tichechoslowakei, ein-ascherte. Der Schaben wird auf ungesähr 30 Millionen Kronen geschätzt und ist nur zum Teil burch Bersicherung gebectt. Die Urface foll Branbftiftung fein.

Am Donnerstagabend wurde die Berufsseuerwehr in München zu dem großen Sägewerk der Firma Borst gerusen, das in Brand geraten war. Insolge des herrschenden Sturmes war auch das Holzlager einer nebenan liegenden Firma start gesährdet. Das Feuer in dem Sägewerk breitete sich mit großer Schnelligkeit aus. Niedergebrannt sind die Waschnenhalle, die Schreinerei, Sägehalle. Die Feuerwehr arbeitete dis in die Mitternachisstunden mit 13 Schlauchleitungen. Sehr tragisch endese in diesem Zusammenhange ein Telephongespräch mit dem Prokuristen eines anderen Werkes. Dieser war der Ausschlages handle sich um das Wert seiner eigenen Firma und erschraft am Telephon berart, daß er, vom Schlag getrossen, tot zus am Telephon berart, bag er, vom Schlag getroffen, tot zu-fanmenbrach. Die Entftebungsursache bes Branbes ift noch nicht befannt. Der Schaben ift febr groß, soll aber burch Berficerung gebect fein.

Operation als Verficherungsbetrug?

Es ging um bie Aurtoften

Die Staatsanwalischaft I in Berlin hat gegen ben Berliner Arzt Dr. Fischeber und ben Kausmann Aubolf Hesch ein Strasversahren eingeleitet. Fischeber und Hesch wird vorgeworfen, grohangelegte Versicherungsbetrügereien verübt zu haben. Der Arzt hat angeblich bem vollsommen gesunden "Patienten" die Bauchhöhle geöffnet, um bei Versicherungsgesellschaften hohe Beträge für Kurkosten und Arztrechnungen einzuziehen.

Polizei schügt eine Räuberbande

Fünf bulgarifche Ranber verhaftet

Im Kreise Ortakoi in Bulgarien, nahe der türkischen Grenge, murbe eine fünftopfige Rauberbande festgenommen, die feit Jahren endlofe Schreden über die Bevolferung gebracht und sahlreiche Raubmorde auf dem Gemiffen bat. Die Bande hat u. a. wieberholt eine im Arcife Ortafoi ge-legene Labatfabrit ausgeplindert, ohne bag es ber Polizei möglich gewesen mare, die Mänber gu ergreifen. Die erften Bernehmungen der verhafteten Berbrecher ergaben, bag gablreiche Polizeibeamte mit ber Bande im Spiel maren, le daß fie jahrelang ungestört ihr berbrecherisches Treiben fortseben konnte.

Die Strafanträge im Reichsbahnbeftechungsprozeß

Je zwei Monate Gefängnis

In dem großen Reichsbahnbestechungsprozes in Berlin gegen den Direftor bei ber Reichsbahn Bilbelm Reumann und den Ingenieur Dr. David Rämpfer, der feit bem 25. Rovember eine Conderabteilung beim Schöffengericht Berlin-Mitte beichäftigt, beantragte Staatsanwalischaftsrat Dr. Berrmanns, beide Angeklagte wegen schwerer Bestechung au je zwei Monaten Befängnis gu verurteilen, aber gleichzeitig bedingte Begnadigung unter Auferlegung einer Bufe von -je 3000 Mark zu gewähren. Die empfangenen Zuwendungen in Höhe von eiwa 7000 Mark möge das Gericht als dem
Siaat verfallen erklären. Nach einer Pause sprechen für die Angeklagten die Rechtsanwälte Dr. Peschke und Dr. von
Wysieckt. Das Urteil wird am Sonnabend verkündet.

Das Reichsehrenmal foll nun errichtet werben Der Reichsminister bes Innern hat dem Reichstag mitgeteilt, daß er beabsichtige, da nunmehr samtliche Gebiete des Beftens, die nach den bisherigen Borichlagen als Dri bes

Reichkehrenmals in Frage kommen können, von fremder Befahung frei find, im Einklang mit den in weitecen Areifen des Boltes bestehenden Blinichen ber Frage ber Errichtung

Familiendrama in Mücnbeca

Drei Berlonen getBiet

Western mittag gegen 1 Uhr wurden, in der Burgkmaierstraße 15 in Nürnberg der 80 Jahre alte städtische Bautechniker Johann Nöder, dessen 25sährige Shefrau und das sjährige Töchterchen iot ausgefunden. Möder hatte sich einen Schuß in den Hinterlopf beigebracht, seine Frau hatte auch einen Kopsschuß, desgleichen das Kind. Die Chelente Möder wurden seit Dienstag mittag nicht mehr geschen, die Tat scheint also bereits am Dienstag mittag ersolgt zu sein. Nöder hat vor einiger Zeit eine Verslehung am Fuß erlitten und soll, obwohl eine Besserung einaetreten ist, seit dieser Leit lebensüberdrüssig geworden eingetreten ift, feit biefer Beit lebensitberbriffig geworben

eines Reichsehrenmals weitere Folge gu geben.

Die Unterschlagungen im Schwimmverband

Stadtoberingenieur Möllerke vor dem Staatsanwalt

Der Ctandal bei ber Breunftoffgejelicaft Der Fall des Stadtoberingenieurs Möllerte in Berlin, ber por swet Tagen wegen Amtsunterichlagung und Urfundenfälfdung in baft genommen murbe, wird ber Staats.

anwaltschaft Veranlassung geben, sich nicht nur mit ber Versehlungen dieses städtischen Beamten zu befassen, sondern darüber hinaus in die Geschäftspraktiken der Verliner

Brennstofigesellichaft, eines städtischen Unternehmens, bin-einzuleuchten. Aber auch ohne ein Gingreifen bes Staats-anwaltes werben fich die Gerichte mit ben Borgangen au

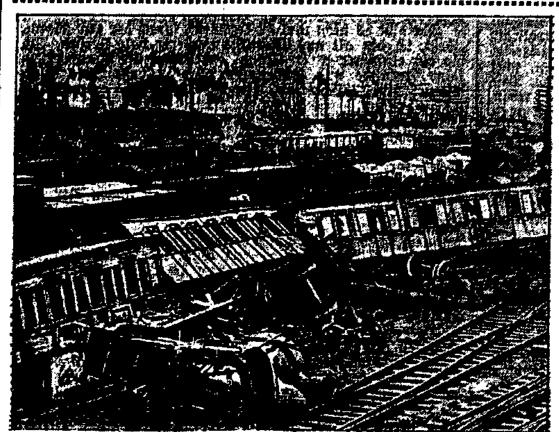
Der Stadioberingenieur Möllerfe hatte die Aufgabe, Bescheinigungen auszustellen, nach benen bestätigt murbe, bag bie für die Schulen und Rathäuser des Begirteamtes

Berlin-Steglis in Rechnung gestellten Rohlenetats tatfac.

beidäftigen haben.

lich geliefert murben.

Bu den Unterschlagungen im Kreis VII des Deutschen Schwimmverbandes teilt der Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes in Frankfurt a. M., Dr. Gerson, mit, daß Dr. Bunner für das Verbandsheim über 600 000 Mart aufgebracht bat, von benen 275 000 Mart im Areisheim verbaut und 22 000 Mart an Baudarleben ben Bereinen bes Rreifes gegeben worben find. Die Restjumme hat Dr. Bunner unterichlagen.



Die Eisenbahnkatastrophe bei Namur

Die große Gisenbahnkatastrophe in Belgien, die baburd eniftand, daß ein aus Bruffel tommenber Perfonenzug auf bem Babnhof Namnr ente in gleiste, wobel bie Lokomotive aus ben Schienen fprang und die nachfolgenden Wagen sich in- 4: cinander schoben, hat 10 Todesopfer und 16.
Berletzte gefordert. Die Bernehmung desois
schwerverletzten Lokomotivführers hat und
feine Alarheit über die Ursache des Unglicks
erbracht. Augenzeugen berichten, daß der Zug in Namur mit rasender Geschwindigseit einge-lausen sei, so daß wahrscheinlich ein Versagen der Bremse vorliegt. Andererseits wird aber auch mit falscher Beichenstellung gerechnet. Unfer Bild zeigt bie Ungluckstratte

Dr. Guimann Paralyiiter?

Die Anficht bes Berteibigers

Aus Schwedt a. D. wird gemeldet, daß der Verteidiger bes Gattenmorders Dr. Gutmann am Donnerstag im Berlaufe eines Saftprüfungsbermins die geistige Buverläffigfeit seines Manbanten answeifelte. Es bestünde ber Verdacht, bag Butmann an einer Beiftesfrantheit (Pacalnje) leidet. Der Baftprufungstermin murbe baraufbin vertagt, um bem gustandigen Kreisarat Gelegenheit gur Untersuchung bes Beifteszustandes von Butmann gu geben.

Insetten, die Wahlzettel fressen

Der Rablatt murbe ungultig

Auf den Philippinen ist eine weiße Ameise heimisch, die wegen ihrer Gestäßigkeit berücktigt ist, und die es bei der Bestiedigung ihrer Freßgelüste besonders auf das Papier absgesehen hat. So mußte man erst dieser Tage die unangen nehme Entdeckung machen, daß es den Insesten gelungen war, sich in die aus Sisenbeton hergestellten Tresors des Schakamtes der Philippinen Eingang zu verschaffen und dort eine Menge von Banknoten zu verzehren, deren Wert auf 4 Millionen Pesos geschäht wird. Die Gestäßigkeit diesser weißen Ameisen betätigt sich, wie bei dieser Gelegenheit

erwähnt fein mag, auch oft genug während bes Wahlfeldzugs in einer Weise, die eine Feststellung der abgegebenen Stim-men illusorisch macht. Man hat in der Tat in den Wahl-urnen verschiedener Besirke Tausende dieser Insetten gefunden, deren Gefräßigkeit fo viele Bablgettel gum Opfer gemerben mußte.



Programm am Connabenb

Programm am Sonnavend

10.15: Schulfunkstunde. Mit Handwerksburschen auf der Walze und in der Berberge: Margarete Luntowski. — 11.30: Schallplatten. — 13.15—14.15: Mittagskonzert (Schallplatten). — 15.30: Bückerstunde: Dr. Erich Ienisch. — 16: Beamtenfunk. Die Bedeutung der freiwistigen Beamten-Aranken-Versicherung: Stadiobersekreicht Bödder. — 18.30—18: Nachmittagskonzert. Hunkorcheker. Dirigent: Erich Seibler. Solist: Walter Schulz (klötel. — 18.16: Weltmarkiberichte: Kausmann N. Prinz. — 18.30: Uebertragung aus der Neurokgärter Kirche. Königsberger Moteite. Funktior. Leitung: Hugo Hartnig. — 19.10: Programmanksündigung in Choeraniosprache. — 19.15: Wosvon man ipricht! — 19.45: Plauderei über technische Jugendliteratur: Will Schulz. — 20: Bortrag. Thema und Vortragender wird bestantigeaeben. — 20.30: Uebertragung aus Breslau: Leben in dieser Jent von Erich Kästner. Must von Edmund Nick. Spielleitung: Ext von Erich Kästner. Must von Edmund Nick. Spielleitung: T. W. Histoss. Anselwe Berlin: Wetterdienst, Pressenachtichen. Sportberichte. — ?2.30—24: Lanzmussk. 11ebertragung aus dem Zentralhotel. Rapelle Berger.



Damen-Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle

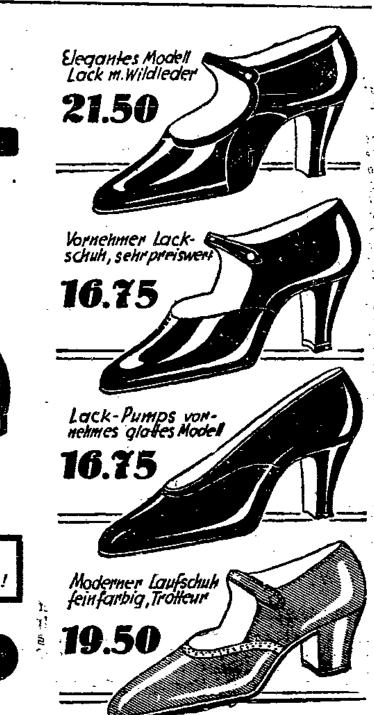


Damen-Kamelh-Umschlag-schuhe mit Filz-u. Ledersohle **6.90**

Großer Weinnachts-Verkaufi



Unsere Geschätte sind am Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet



Die Regenvouemfacm in Kalifornien Jährlich 100 000 Burmer für Angler

Alligatorensarmen, Strausensormen, Fuchssarmen und alle möglichen anderen Farmen, soweit diese nicht dem Andau von Faserpslauzen, Kartvifeln und anderen landwirtschaftslichen Produkten dienen. Es blieb dem sindigen Sinn eines gewissen Biltosty in Alhambra vorbehalten, diese verschies

densten Tierfarmen am eine ungewöhnliche neue zu ver-mehren, die nicht nur in Kalisocuien, sondern wahrscheinlich in der ganzen Welt nicht ihresgleichen haben dürste. Vil-kosty ist nämlich der glückliche Besiher einer Regenwurm-

Er guchtet bort 100 000 biefer fleinen ben Anglern unent.

Anlifornien befitt bereits Löwensarmen, Alfenjarmen,

Sazis wird unromantisch

Vom Bürgerschreck zum Gentleman

Die Upachen sterben aus / Nur der Tanz bleibt leben

Parifer Apachen . . . Wer kennt sie nicht? In unzähligen Aomanen. Schauergeschichten, Theaterstücken und Filmen sind wir ihnen begegnet. Hagere Gestalt, lange, breite und unten umgekrempelte Hosen, wuchtiger Gang, die Zigarette keß hinter bem Ohr, scharfe Geiernase, comale, zusammengepreste Lippen unter bunter Mütze mit weit vorstehendem Schirm—so schwebt sie vor unsern Augen, die Silhouette des Pariser Apachen von . . einst. Er war eine gefürchtete und doch populäre Erscheinung jener bewegten Zeiten nach der großen Revolution und des unruhigen 19. Jahrhunderts, dessen Romantit seine ominöse Gestalt mit Lorbecren umkränzte, die er kaum versbiente.

Pariser Apachen ... Das Gruseln pactic jeden ehrsamen Spickbürger, begegnete er einem ihrer Vertreter, der ihm seinen seicht erwordenen Reichtum strittig zu machen pslegte. "Eigentum ist Diebstahl!" sagte Proudhon, der Philosoph der siegereichen Bürgerrevolutionen. Und der Pariser Apache stimmte dem Schlagwort dei. "Diebstahl ist Eigentum", korrigierte er und stahl dem Bürger die Beute . . Man sorderte Schut; strenge Gesete wurden eingebracht, und der Kampf dis zur Bernichtung des Apachentums begann.
Aber die Wenge war für den Apachen.

Man umfponn feine Gestalt mit viel Romantif und Bocfie, benn ber Ur-Apache war ein Freund bes armen Mannes geweien.

Rannes gewesen.

Der Apache spielte diese Kolle sehr geschickt, um sich die Vollsgunst zu sichern, die er in Zeiten der Verfolgung aut gebrauchen konnte. Schuhpatron aller Bedrückten, Todseind aller reichen Bösewichte — mit dieser angeblichen Wission begann der Pariser Apsiche vor über einem Jahrhundert seine historische Laufdahn. Er gist als der Rächer aller am Volle begangenen Ichanblichteiten. Der Pollsmund idealisiert seine Gestalt, und die Epoche der Romantis (1820 bis 1870) verherrlicht seine Tätigseit zur Funktion des Gentsemanderbrechers, der nur aus Herzensgüte und Mitseid mit den Armen seinem fatalen Beruse nachgeht. Sentimentale seine Mädchen, aber auch Damen der sogenannten guten Gesellschaft sormen aus seiner Figur ein Ideal gruseligeromantischer Männerschönheit.

Das Apachenium wird eine große Wode. Und doch ist es nichts anderes als eine gistige, ungesunde Frucht gistiger, ungesunder Gesellschaftsberhältnisse. Aber das Apachenwesen lag in diesen bewegten Zeiten der ständigen Umwälzungen auch eine halbe politische Lätigkeit ob.

Co manches Mal griffen bie Apachen bei ben Wahlen ein, um - für gutes Gelb einen unliebfamen politischen Ronturrenten aus ber Welt gu ichaffen.

Ueberhaupt spielte das Känbertum, wenn auch in anderer Form als heute, in jenen Tagen in allen Ländern eine gewichtige Rolle. Der Kalabreser mit seinem Spishute, die mazedonischen Banditen, der deutsche Schinderhannes, die ungarischen Stephenräuber, die "Betharen" mit Rosza Sandor an der Spise, berühmt wie einst Kinaldo Rinaldini — all diese Straßenräuber wurden im stillen von den Armen geliebt und verherrsicht, wurden gehaßt und versolgt von den Reichen, die schwert unter Faust zu leiden haiten.

Auch der Pariser Apache galt als das Wertzeug der rächenden Nemesis, als der Beschützer der Armen, der Schwachen, aller jenen, die aus der blutigen Revolution nichts als ihr Leben hatten retten können. Der Pariser Apache suchte das Glück zu "korrigieren" — nicht wenige von ihnen haben es später tatsächlich zu hohen Ehren und Würden gebracht und sind als reiche, angesehene Bürger aus dem Leben geschieden.

später tatsächlich zu hohen Ehren und Würden gebracht und sind als reiche, angesehene Bürger aus dem Leben geschieden ...

Mit dem Einzug von Ruhe und Ordnung in die französischen Verhältnisse verlor der Apache seinen einstigen Einsluß. Es schwand sozusagen die Basis seiner sozialen Notwendigkeit. Versolgung, wachsende Geschäcklichkeit der modernisserten Polizei haben mit dem Pariser Apachenium gründlich aufgeräumt. Es sank von Stufe zu Stufe. Die Politik verzichtete auf seine Mitzbilse. Es zog sich immer mehr in die dunklen Gassen der Borsstädte zurück. Die Romantik ging bahin, und der Pariser Apache ist ein — Zuhälter geworden, ein "Waquereau", wie er hier genannt wird, dessen Gestalt sogar Leher in einer seiner Opestetzn bovularisiert und salonsähia gemacht hat. retten bobularifiert und falonfahig gemacht bat.

Aber ber einstige Apache hat auch in biefer neuen Existensform noch nicht alles Interesse, bas man ihm entgegengebracht hatte, verloren.

Bis dann Lepine, ber rudfichtslofeste aller Parifer Polizei-präfelten, mit eiferner hand die letten Reste ber eiwas an-ruchig geworbenen Apachenromantit bernichtete.

Das Buhälterwesen, zu bem das einstige Apachenium ge-worben ift, wird in Frankreich streng verfolgt. Die neuzeitliche Technik, die Modernisierung des Stadtbilbes arbeitet daran, das Apachentum gang und gar aus ber Welt zu schaffen. Es existiert heute saum mehr in Paris . . Rur noch felten beacgnen wir ber wohlbefannten Apachengestalt in den Tang-losalen bes Quartier Latin ober auf dem Montmartre. Als mare die Zeit stehen geblieben, als waren wir selbst in die Berware die Zeit stehen geblieben, als waren wir selbst in die Vergangenheit gerückt... sieh da! ein Apache...! Ein angesnehmes Gruseln überläuft die Gäste. Aber nur keine Angst! Es ist nicht gefährlich! Dolch, Schminke, Schmutz und bunter Tand, kesse Straßendirne und verwegener Apache — das alles sind harmsose Dekorationen. Rur der Apachentanz ist echt. Er wird von Schnierenschauspielern ausgeführt, die für ein haar Schier zu seder Leistung bereit sind. Rein, das sind keine Apachen mehr; nur die alte Komantik gibt sich hier ein Stellbichein. Die Dekoration ist aus Kabbe, und der einzige wirklich bichein. Die Deforation ist aus Bappe, und ber einzige wirklich echte Apache, der in dem Lotal existiert, ist vielleicht der Wirt, ber, allerbings in gesetlich erlaubter Form, für geringe Dar-bietungen seinen Gasten bas Gelb aus ber Tasche lodt Das Apachentum ist im Aussterben begriffen.

Die wenigen Bertreter, über bie es noch berfügt, haben fich, bein Buge ber Beit folgend, grundlich mobernifiert.

Man ficht es bem eleganten jungen herrn Grafen ober bem Herrenreiter, Filmschauspieler ober Rohlenmagnaten nicht an, bag er ber Unterwelt entstammt. Die letten Apachen! "L' Somme à l'Espagnol", wie man sagt, der Herr, der spanisch kommt, in hypermoderner Kleidung, schmalem Mensou-Bärtschen und zackgen Bartstoteletten. Der lette der Apachen sollte sich vor seinen Ahnen schämen! Er operiert wesentlich gesährslicher als sie, dei denen Dolch und Revolver zu den alltäglichen Gebrauchsgegenftanben gehörten. Er fnupit Befannifchaften an, mit reichen Ameritanerinnen, wenn es geht. Und eines iconen Tages berichwinden alle Wertgegenstände aus ber Wohnung ber Geliebten, bie - - - fcweigt, weil fie allen Grund bagu

Die Entwicklung bes Comjet-Rundfunts. Nach einer Melbang aus Moskau find feit bem 9. Novembar d. J., bem

gelegene Lehranftalten, Lefestuben, Rcantenhäufer, Comjetwirtschaften usw. sowie zahlreiche ärmere Bauernwirtschaften mit Lautsprechern bzw. Kopfhörapparaten verseben murben, Daburch sind eiwa 1 Million neue Funkhörer erfaßt wor-

Er war es natürlich nicht 🕛

Riftron entlaftet

Der unier bem Berbacht, ber Duffelborfer Morber gu fein, in Romames verhaltete Lanbarbeiter Georg Riftron ift gestern vormittag von der Berliner Kriminalpolizei weiter vernommen worden. Ein bei ihm vorgesundenes benuties Billett eines Düsseldvefer Theaters entlastete ihn von dem Berbacht, der Wörder der Sahn zu sein. Da auch die Perssonalbeschreibung ans ihn nicht zutrifft, ist damit zu rechnen, dass au nach Ablatie den Narrasimung ans dem Gamelische bağ er nach Abichlug ber Bernehmung ans dem Gewahriam entlaffen werben wirb,

Revolutione-Jahrestage, 60 neue Ranons dem Rundfunt-net angeschloffen worden, indem famtliche in biefen Gebieten

Die Robelpreisverteilung

Unfere Aufnahme zeigt die Feier, die im Konzerthaus Stocholm auläglich der Ueberreichung der diesjährigen Nobelpreise kattsfand. Die Preisträger, die in der ersten Parkeitreihe des festlich geschmückten Saales Platz genommen hatten, nahmen unter stürmischem Beisall der Versammlung den Preis entgegen. Besonders stürmisch gesteiert wurde der diesjährige Nobelpreistäger Thomas Mann, dem Prof. Vööt herzliche Pegrühungsworte widmete, die sich bestonders mit dem Erstlingswerf Thomas inde Regrusungsworte widmete, die sich bestunders mit dem Erstlingswerk Thomas Manus, den "Buddenbrooks", beschäftigten. Ailb zeigt Prof. Vööt am Neduerpult. In der ersten Parkettreihe die Nobelpreisträger, und zwar von links nach rechts: Nichardson (England), de Broglie (Frankreich), Harden (England), Euler (Schweden), Hoptius (England) und Thomas Manu (Deutschland). Sinter Thomas Manu (Deutschland). Sinter Thomas Manu die befannte Dichterin Schwa Lagerlöf.



Selma Lagerlöf. Insel Sylt durch Sturmflut gefährdet

Das Unwetter hält weiter an — Katastrophale Folgen

Bie von der Marinenadrichtenftelle in Befterland mitgeteilt wird, vericarit fich bie Betterlage auf ber Infel Gpli weiter. Für die Rorbfeefuste ist ein ichwerer Gibmeststurm gu erwarten und angefichts des Umftandes, daß ber Sturm am Nadmittag nach Nordweften brehte und mit Giarte 10 wütcte, mit einer ernstlichen Gefährbung bes Weststranbes zu rechnen. Die Brandung ift fo gewaltig, daß bei tieffter Cobe Breder über das hochgelegene Reftaurant von Buenichmann in Befterland ichlugen und bei Befterland ber geftranbete Motorleichter, ebenfalls bei tieffter Ebbe, hoch hinauf in die Dunen geworfen murbe. Rördlich bes Rliffendes bei Rampen ift ber in ben Dunen gelegene Unter: ftand ins Baffer gefallen. Das Rliffende felbit ift ftart gefährbet. Beligtum, bas vor 10 Jahren noch inmitten ber Infel lag, liegt hente hart am Stranbe, und Bifcht feftrat barfiber hinmeg. Bei ber brobenden Bericharfung bes Sturmes muß man für biefe ichmalfte, flache Giniduurung ber Injel größte Beforgnis haben.

Sturmichaben auf einer Samburger Berft

Auf der Werft von Blohm & Bog in hamburg hat fich bei der Dodgrube IV anscheinend infolge des Sturmes die Raimauer in einer Lange von etwa 75 Meter gefentt. Die technischen Beborden haben bie erforderlichen Magnahmen eingeleitet, foweit dies bei bem berrichenden Sturm und bei ber Flut möglich ift. Näheres wird fich erft nach Gintreten der Ebbe überfehen laffen.

Wintersport in nichtigen Schuhen Herren-Sportstiefel deutsches Fabrikat schwarz

Seltsame Sturmfolgen an der Oftsee

Die ichmeren Sturme, die über bem Rordfeegebiet tobten, haben an der Ostseeküste, die uur Ausläuser des linweiters erreichten, selfsame Naturerschlinungen hervorgerusen. Der Meeresspiegel ist ganz erheblich gesunten, so das sich der Strand um einen großen Streifen verbreitert hat. Ein Brack, das in: den achtziger Jahren bei Warnenünde gestunken ist, tauchte wieder aus dem Meere auf. Auch das Flüßchen Warnem ist soweit zurückgetzeien, das weite Flüßchen Warnem ist soweit zurückgetzeien, das weite Streden trodengelegt find. Für ben Fijdweftand bebentet das eine große Gefahr.

Die Fischaufuhr stockt

In den hollandischen Safen ist infolge des seit einer Woche andauernden Sturmes eine Stockung in der Fifden zusuch eingetreten. Im Hofen von Pmuiden liegen allein eine 100 Fischdampser, 70 Motorfischboote und 30 Fischereis Segelichtiffe fest. Auch in Blaardingen ift ber Safen mit Schiffen überfüllt, die nicht ausfahren fonnen.

In Moggel, in der Provinz Limburg, wurde das Dach eines Quiernhauses vom Sturm abgerissen. Das Haus stürzte teilweise ein. Die Bewohner konnten sich retten. — Der niederländische Sturm-Warnungsdienst kündigt einen ldgweren Rordweitsturm an.

Swei schwere Bootsunfälle

Savas berichtet aus Liffabon, bag bei Caparica ein mit 22 Perfonen befettes Gifcherboot infolge bes Sturmes 500 Meter vom Ufer entfernt gefunten ift. 11 Perfonen ertran: fen, die fibrigen fonnten fich burd Schwimmen and Ufer

Bei der Einfahrt in den Hafen von Cap Breton (Departement Landes) murbe ein Fischerboot von einer Belle er: faßt und ichlug um. Bon ber aus 14 breibnifchen Fifchern bestehenben Besagung fonnten fich acht and Uier retten, fechs fint erirunten.

Waffer, das im Mund zusammenläuft

Es ist längst befannt, daß der Anblick appetiterregender Speisen eine vermehrte Magensaftsefretion bewirft, An der Universität Cornell wurden Versuche am Menschen vorgesnommen, wobei es gelang, die abgesonderte Speichelmenge genan zu messen. Erst wurde die Menge bei einer hungrigen Markachangen in Austa angestage Anne Speichelmengen Versuchsperson in Ruhe gemessen, dann Speisen auf den Tisch gestellt, wobei die produzierte Menge in der ersten Minute auf das 8,5sache hinaufschnellte, bet Fortdauer des Reizes in den nächsten Ninuten aber wieder bis auf die urfprüngliche Größe gurudging.

Fingerabdriicte durch Radio

Das Budget des frangofischen Innenministeriums für 1930 enthält einen Titel, der die Einführung einer wichtigen Neuerung im kriminalpolizeilichen Dienst vorsieht. Es han-Belt fich um eine rafche Rachrichtenvermittlung amifchen ber Hauptstelle des friminellen Fahndungsbienstes in Paris und denen in der Provinz. Die zentrale Vermittlungsstelle soll der Eifselfurm in Paris bilden, von dem aus in normalen Beiten in ftunblichen 3mifchenraumen mahrend eines

Tei des Tages die Nachrichten gesendet werden sollen: Die Sinzelheiten sollen nach dem Aussall der Probever-suche, die dur Zeit stattsinden, vestimmt werden. Die Ueber-mittlung wird von den Hauptquartieren des friminalpolizeilichen Sicherungsbienstes auf automatischem Bege, wenn bie Meldung schriftlich ersolgt, ober bei munblichen Mitteilun-

gen burch bas Mitrophon dem Giffelturm übertragen.

• Auf diefem Wege sollen nicht nur die Mitteilungen und Bilber, fondern auch Fingerabbrude übertragen werben. Es find 51. Empfangsftationen vorgeschen, die in den Sauptguartieren der Fahndungsabteilungen installiert werden, um die Berbindung mit den Grenzstationen und den wichtigsten Safenplagen aufrecht zu erhalten. Diese Stationen merbe" mit Appäraten ausgerüftet, die besonders auf kurzwellig weite Neberkkagung eingerichtet sind. Sie sollen übrigens auch der deutet Jweck der Neberwachung der ausländischen Nebermittlunge und der Suche nach geheimen Radiostationen dienen.

Mt. Junnen:

Deutsche Eissegel-Meisterschaften

Bom 8. bis 12. Januar in Angerburg

Die Ausschreibung für die vom 8. dis 12. Januar in Angerburg in Ostpreußen auf dem Schwenzait-See angesagten Eissegelmeisterschaften sind erschienen. Die Meisterschaften werden nach dem im vorigen Monate ersolgten Zusammensichluß des deutschen Eisnachi-Verbandes mit dem Deutschen Segler-Verbande unter der Leitung des letzteren ausgetrassen werden; und zwar ist der Angerburger Eispacht-Club, der in dieser Zeit seine 2. Deutsche Eisnacht-Woche auf seinem heimatlichen Revier abhält, mit der Durchsührung der Weitsahrien betraut worden. Während in den Wettsahrten der Angerburger Woche die 15-, 20-, 25-am-Alasse, sowie die unbegrenzte und die Versuchsklasse ausgeschrieben worden sind, werden die Eissegel-Weisterschaften des Segler-Verbandes in Angerburg nur die 15- und 20-am-Alasse umfassen, da die Peisterschaften der 25-am-Alasse in Steitin zu einem späteren Zeitpunkte gesegelt werden sollen.
Für die Weisterschaftsrennen sind in jeder Alasse zwei

Für die Meisterschaftsrennen sind in jeder Klasse awei Schlitten eines Bereins zugelassen, die vom Berein selbst gemeldet sein müssen. Der Weldeschluß für die mit dem blauen Meisterschaftsbande bedachten Kennen ist ebenso wie sür die Weitsahrten der 2. Deutschen Eissegel-Woche auf den 20. Dezember angesetzt worden.

Königsberg-Riga

ArbeitersCishoden Denticland-Lettland

Much der Gishodensport ift in Dentschland fein Borrecht der bürgerlichen Sportbewegung mehr. Die Schar der Forderer des Eishodenspieles im Dentichen Arbeiter-Turnund Sportbund findet immer mehr Anhang. Im lettischen Arbeitersport wird Gishoden auf Grund ber günftigeren Mimatifchen Berhältniffe mehr gespielt. Die erften Gishoden-Lanberfampfe Dentichtand-Lettland find für ben 20. Januar in Abnigsberg und ben 16. Februar in Miga abgeichloffen worben.

Zurück zum Bund

. Auch im Duffeldorfer Bezirk der kommunistischen Spolter-J.C. greift die Ernüchterung um sich. Der Berein "Schwarz-Beiß" Wersten beschloß am 28. November einstimmig, in den Arbeiter=Turn= und Sportbund guruckzu= fehren. Drei kommunistische Drahtzieher wurden einmütig aus bem Berein ansgeschloffen.

Laufiger Areisfußballmeisterschaft

Döbern fpielt nur unentichieben

Der zweite Spielsonntag der Lausiber Bezirksmeister brachte insofern eine Neberraschung, als Döbern gegen Branits (bei Cotibus) nur 8:8 spielte. Döbern wurde als sicherer Sieger erwartet. Im 2. Spiel des Tages gewann Kostebrau gegen "Jahn" Landsberg 4:2. Rostebrau vollsbrachte in dem Spiel eine gute Leistung, besonders in der ameiten Balbzeit.

In der Tabelle um die Areismeifterfchaft führt Branit mit 2 Spielen 8 Punkten, es folgt Kostebran mit 1 Spiel 2 Bunkten, Döbern mit 1 Spiel 1 Punkt, Landsberg mit 2 Spielen 0 Puntien.

Wie die Pläge verteilt wurden

Fußballserien auch der unteren Alassen beendet

Nachstehend veröffentlichen wir die Tabelle der II. und III. Klaffe. Bemerkenswert ift, daß Langfuhrs meite Garnitur in der II. Klaffe die Führung halt und im Frühjahe in der I.B-Rlaffe fpielen wird. Cehr gut hat auch die junge Baltic-Elf abgeschnitten.

In der III. Rlaffe steigt die zweite Glf ber F. T. Schid= lit im nächsten Jahr zur II. Rlaffe auf.

Die Tabellen der IV. Rlaffe sowie der Jugendflaffe bringen wir demnächft.

II KI.

Berein	Spiele	Gew.	BerL.	Un- entich.	Puntte
Langluhr II Baltic I Frelheit II Walddorf I Danzig II Stern II Vorwärls II Prauft I Vrauft hat im H	13 13 12 13 13 13 12 7	9 9 8 7 5 3 1	3 4 3 5 4 8 10 6	1 1 1 4 2 1	19-7 18-8 17-7 15-11 14-12 8-18 3-21 2-12

ili ki.					
Schidlig II Breniau I Freiheit III Danzig III Trutenau I Frischauf Tropl II Bürgerwiesen II Oliva II P'ehnendorf	13 13 12 13 13 14 14 7	10 6 6 7 5 5 2 6	2 4 4 4 6 6 9 1 7	10000000	21-5 15-11 14-10 16-10 12-14 13-15 7-21 12-2

Den Berg rauf und runier

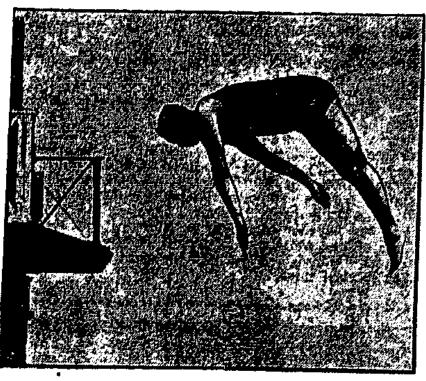
Gin eigenartiger Motorrab-Relord

In Auftralien wird wohl ber eigenartigste Motorrabretorb ber Belt laufend ausgetragen. Bei diesem Reford handelt es sich darum, innerhalb 24 Stunden so oft als möglich den Blacks Spur, einen 1000 Meter hohen Berg mit etwa 10 Prozent Steigung zu bezwingen. Rachdem ber lette Reiord auf 40 Bergjahrten stand, hat nunmehr Bat Malone auf einer 500-comstrumph ben Reford auf 78 Bergjahrten sinausgeschraubt, wobei er, trop Schnee, 820 km in ben 24 Sinnben leiftete.

Ein Hundestadion

Chemnik hat eins gebaut

In Cherabari bei Chemnis wurde bor einiger Zeit bas erfte bentiche hunbestadion seiner Bestimmung übergeben Die Stadtbertvaltung hatte ju diefem 3wed ein 42 000 Quabratmeter großes Gelande jur Berfügung gestellt. Gin 18000 Quabraimeier großer eingefriedeter Blat, um ben herum sich bie Zuschauertribunen besinden, steht für Dressurzwede und hundesporisiche Beranstaltungen zur Verfügung. Es sind 100 hundezwinger eingerichtet, wo auch hunde in Pension genommen werben.



Ein schöner Sprung

Riebichläger erneut gefchlagen

Beim Jubilaumsfest bes Spandauer Sportflubs bon 1904 fiegte der Spandauer Neumann erneut über ben Europameister im Kunstspringen, Riebschläger, nachbem er ihn erft vor 14 Tagen geschlagen hatte. — Unser Bild zeigt ben benischen und Europameister Riebschläger beim Sprung.

Scott tehet heim

Er foll fimuliert haben

Mach seinem "glorreichen" Sieg über ben Rorweger Otto von Porat iriti Englands Schwergewichismeister Phil Scott in den allernächsten Tagen die Heimreise nach England an. Rach dem, was er im Ramps mit Porat gezeigt hat, dürste er sich im Dollarlande alle Sympathien verschetzt haben. Es sind sogar Stimmen laut geworden, daß Scott leinen Ties ich lag erhalten, sondern nur einen solchen vorgesäuschi habe. Jedenfalls sonnte der amtierende Arzt dei ihm keine positiven Merkmale eines Tiesschlages seststellen. Die Entituschung über den Ausgang des Kampses ist ganz allgemein, und man sordert von allen Seiten einen Kamps Schmeling-Sharten. Schmeling wird zwischen dem 10. und 12. Januar Sharten. Schmeling wirb zwischen bem 10. und 12. Januar in Reuport erwartet.

175000 Dollar für Charten

Mm 22. Februar gegen Schmeling?

Die Bahricheinlichteit, bag Mag Schmeling am 22. Februar in Atlantic City Jad Sharfen jum Gegner erhalt, wirh immergrößer. Befanntlich hat die als Beranstalter auftretende Finanzgruppe Schmeling unter der Bedingung verpflichtet, daß fie den Namen seines Gegners erst 40 Tage vor dem Kampf mitzuteilen braucht. Wie aus Neuport gemeldet wird, sind die Unternehmer nun auch in birette Berhanblungen mit 3ad Sharten getreten, und gwar haben fie bem ameritanifchen Weltmeifterschaftstanbibaten 175 000 Dollar geboten, während Schmeling minbeftens 250 000 Dollar erhalten foll.

Dem Jodei J. Staudinger ist für die nächste Saison die Reitlizenz entzogen worden, da gegen ihn zahlreiche Beschwerben vorliegen. Staudinger ist damit endgültig tallsgestellt, nachdem er schon von drei Jahren in Harzburg wegen berbächtigen Reitens die Lizenz verlor und 1928 nur für den Trainer Reinide reiten burfte.

Rojac schwamm Weltreford. Der Olympiasieger im Rückenschwimmen, Kojac (Amerika), macht burch eine neue Weltshöchstleistung von sich reden. Er erzielte in Neuport über 220 gards mit 2:36,2 eine neue Bestleistung und berbesserte hamit ben bisher bon ihm gehaltenen Beltreford iber biefe Streche um 2,2 Gefunden.

Riebichläger.Beig wurde am Countag beim verbandsoffenen Schwimmfest von Spandau 04 erneut im Runftspring gen von Neumann = Spandau fnapp gefchlagen. Reumann fiegte mit Platsiffer 7 und 129 Puntien por Riebichläger mit Platziffer 8 und 127,78 Puntien.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Die Lage auf dem Weltgetreidemarkt

Festere Beigenpreise - Reine Menderung auf bem Noggenmarkt

Die Entwicklung auf den Beltgetreidemärften wird seit Wochen vorzugsweise durch die Nachrichten aus Argentinien beeinflußt. Schon im Sepiember, mo man fich in Argentinfen an bas Beftellen ber Gelber macht, wurde über grifie Durre geflagt, die die Feldbestellung hindere. Aber diefe Alagen nahm man nicht ernft; man wird auf biefem Webiet du oft getäuscht und ging beshalb auch biesmal über bie schlich folechten Ernteanssichen das argentinische Angebot dauernd groß blieb.

In den letten Bochen bat fich aber die Auffaffung über bie argentinifche Ernte geandert. Co ift man geneigt, Die Rlagen über den fogenannten

idwarzen Roft,

der unfenem Beigenbrand entspricht, ernft gu nehmen. Bielleicht mag das im Jusammenhang mit der Tatsache steben, daß das Angebot der großen argentinischen Ausfahrhäuser icacf abgenommen hat. An fich mare bas ja natürlich, benn wir stehen bereits in der neuen argentinischen Ernte, was die Erschöpfung der argentinischen Borrate erflart. Das Busammentreffen von Ernteflagen, höheren Preissorderangen ber argentinischen Exporteure und ber gurudg thenben Weizenverfrachtungen machte aber den europäischen Berbeauch ftubig. Go entichlog man fich 3. B. in England bagu, in immer ftarferem Mage aus ben unverfauften Beftanden in den englischen Safen gu begieben. Die Lage murbe weiter baburch beiont, daß sich die Zuruckhaltung des fana-bischen Beizenpools und die Marktexperimente des nordameritanischen Bundesfarmamtes immer mehr auswicften. Als Folge diefer Boraussehung trat eine allmähliche Stei-gerung der Preise ein. Es ift im Berlaufe der ganzen Entwidlung gelegentlich auch wohl febhafter gelauft worden; aber von einer

allgemeinen Kanibemeguna

fann immer noch nicht die Rebe fein.

Gin Rapitel für fich ift immer noch der Hoggen. Die unbestrittene Führung liegt dabei nicht ausichlieglich bei Deutschland, da die Haltung Polens immer wichtiger ge-worden ift. Der Druck des polnischen Roggens auf den Weltmarkt halt an und die vielen Erörierungen über bie Agrachilisplane in Deutschland vermochten ibn nicht aufjuheben. Bisher haiten die angefündigten deutschen Dag-nahmen die einzige Birfung, daß die erste Hand mit ber Bare noch mehr zuruchält als bisher.

Gine besondere Birfung bat die in Deutschland angefündigte Berboppelung bes Gerften jolles gehabt. Infolge dieser Anfundigung haben fich die Gerftenpreise am Belt-marft icharf gesenkt, weil man burch Bollerhöhung and durch die verbilligte und vermehrte Roggenverfütterung einen Rudgang des bentichen Gerftenverbrauches erwartet.

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger hafen werden erwartet:

Di. D. "Rlare Grammersdorf", 11. 12., 1 Ufr holtenau paffiert, leer, Pam. Lett. D. Krimulda", 12. 12. von Gent, Ieer, Boigt. Schwed. D. "Laros", 11. 12., 11 11hr von Stockholm, leer,

Bebnte & Sieg. Schwed. D. "Defterflint", 11. 12. von Rorrfoping, feer,

Behnte & Sieg. Schwed. D. "Plato", 9. 12., abends von Aahus, leer, Behnte Comed. D. "Ragnar", 11. 12., abends von Malmo, leer, Behnte & Sieg.

Ot. D. "Tagila", 11. 12., 8 Uhr Holienan paffiert, leer, Pam. Poln. D. "Torun", 11. 12., 12 Uhr von Gesle, Erz, Pam. Epl. D. "Balve", 11. 12., 16 Uhr von Libau, Alteisen, Behnte

Schwed. D. "Clara", ca. 13. 12. ab Lyfetiel, Steine, Artus. Schwed. D. "Guften", 12, 12, 16 Uhr, ab Bestervif, Behnfe & Siea.

Schwed. D. "Lövland", 12. 12., mittags, ab Stodholm, lcer, Artus, Schweb. D. "Belle", 11. 12., vormittage, ab Goteborg, feer,

Behnfe & Sieg. D. "Raupo", von Mopenhagen fällig 18. 12., leer. Artus.

Dan. D. "Ingeborg S.", 12. 12., 5 Uhr, ab Apenrade, leorie Boigt. Bett. D. "Bidgenne", 12. 12. von Memel, feer, Behnte &

Dt. D. "Thora", 12. 12., 9 Uhr, ab Lübed, Bolgt. Norm. Di "Bofu", 11. 12. Holtenau paffiert, Heringen Befinte & Gieg.

Lett. D. "Liva", 12, 12., 17 Uhr, ab Landstrona, leer, Bang, Edwed. D. "Tom", 12. 12., 6 Ithr, von Ropenhagen, leer,

um die Union-Giekerei

". Die Bilfe bes Reichs

Boraussichtlich wird am fommenben Sonnabend im Reichswirtichaftsministerium eine Chefbesprechung - stattfing ben, in der fiber die oftpreußischen Subventionsmuniche Beichluffe gefaßt merben. In diefen Befprechungen wird man, fich darüber schlüffig werden, ob man bem Subventionsantrag der Uniongicherei in Königsberg auf eine laufende,, monatliche Zuwendung von 50.000 Mart burch das Reich stattgeben will. Gleichzeitig wird auch eine Entscheidung . über eine Beteiligung bei ben oftpreußischen Aufomobilwerten Romnid gefällt werben.

Diskontermäßigung. Die Bank von England bat ihren Diskont um 1/2 Prozent auf 5 Prozent herabgefest, Den Beichluß erfolgte, weil fich die englifchen Goldbeftande burch Bufuhren aus Auftralten gebeffert haben und weil man mit einer neuen Distontermäßigung in Reuport rechnet. -Auch die ichwedische Reichsbant hat den Distont von 51/2 auf 5 Prozent ermäßigt.

Berliner Getreidebürje

Bericht vom 12. Dezember

Es murden notiert: Beigen 284-235, Roggen 161-164, Braugerste 187—208, Futter- und Industriegerste 167—177, Hafer 148—153, Ioco Mais Berlin —, Beizenmehl 28.50 bis 34,50, Roggenmehl 28,00—26,50, Weizenkleie 11,00—11,50 & Roggenkleie 9,75—10,50 Reichsmark ab märk. Stationen.

Umtliche Danziger Devisenkurse

Es wurden in Danziger Gulden	12. Dezember		11. Dezember	
notiert für	Beld	Brief	Gelb	Brief
Banknoten 100 Reichsmark 100 Iloig Lamerikan Dollar Scheck London	57,47 25 00 1/2	25.00%	57,45 25,00 ¹ /2	57,60 25,00 ¹ /2

iverfehr: Reichsmarknoten 122,65—122,75. Dollarnotene 5,11%-5,12%.

Danziger Produktenbörse vom 12. Dezember 29

magganirei Danzig	per 100 Rilo	Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Rilo
Beizen, 130 Pfd. 126 bezogen R gzen, Inland m. Prämienschein Gerste für Exporz	15,00—16,25 feinft. barüber	Weizenkleie Blaumohn	11,50 13,50 —

Roman von Ludwig wohl

11. Fortfetung.

Es war im allgemeinen sein Prinzip, sich bei Streitige feiten so fern als möglich zu halten — aber was zu viel war, war zu viel, und er beschloß, diesem Kerl mit dem Walrosgesicht ein bischen die Lage der Dinge auseinanderaufegen.

"Ru möcht ich Ihnen aber mal was fagen, Berr Bietich," begann er und rudte fo dicht an den Sauswirt heran, als wolle er seine Schnurrbarthaare zählen. "Sie können und ia viel erzählen — aber nicht, daß wir für die Schweineret verantwortlich sind, die in unserem Hause herrscht."
"Bravo," sagte Frau Flona Manisen warm.
Blutstein warf ihr einen kurzen dankbaren Blick du

und fuhr ermutigt fort:

"Bohin sollte denn das auch führen. Sehen Se sich doch mal die Dinge an, wie se sind — und nicht wie Se se gern sehen möchten! Nichts ist in diesem Haus in Ordnung, alles ist kaputt. Die Wasserleitung, die Elektristät, die Treppengeländer — den armen Herrn Vleisenkel hätte das beinahe das Leben geköstet und Fran Gieseke einen Nerven: sind Die Oesen ernsohieren alse Mahrungen sind unter weinage oas veven geroper und Fran Gieseae einen wervenschod. Die Defen explodieren, alle Wohnungen sind unter Wasser gesetzt und geradezu unbewohnbar — da hört doch die Gemitlickeit auf, Herr Pietsch. Ich möchte ja wissen, was Sie sagen, wenn Sie Mahrenholdstraße 17 wohnen."

Bravo," fagte die hubsche Witme wieber, und Fran Giesede verfeste ihrem Mann einen bedeutsamen Rippen-

Sie hatte fa immer gefagt, bie beiben haiten mas miteinander.

Der Boftsekar starrte sie verständnistos an. Derr Bietsch aber mar burchaus nicht herrn Blutsteins

Anficht, und er entwickelte bas.

Auslicht, und er entwickelte bas.

Bu diesem Zweck stand er sogar aus, den Schreibtisch vor sich mit dem gewaltigen Leibe von sich abrückend.

"Also. Ich möchte Ihnen nur solgendes sagen. Meine Ermittlungen haben ergeben, daß die Beschädigungen im dause Mahrenholsstraße 17 Urlachen haben, die nicht unter die gewöhnlichen Ursachen zu rechnen sind."

"Dacht ich doch," durchschoß es Frau Giesecke, und sie gab ihrem Mann abermals einen Rivpenstoß.

Benn sie Weißenberg gerusen hätten — aber die Männer wissen zu schnen sich an der dachbeschädigung vorliegt — als ob iemand sich an der Hauptwasserleitung zu schaffen gemacht hai — und am elektrischen Zähler — und die Sache mit dem Osen ist auch sehr merkwürdig. Wenn das das System sein soll, mit dem die Herren Mieter ihre Bohnungen von mir renovert haben wollen, dann danke ich sollingens. Das können Sie mit zemand anders machen, sähnen Sie mit zenand machen, der Ihnen darauf reinsch sollingen, das können sie mit zenand anders machen, sällt. Wenn Ihnen die Wohnungen nicht mehr passen, dann entlasse ich Sie mit Vergnügen aus Ihren Kontrakten. Mit Vergnügen, das kann ich Ihnen sagen. Ich werde meine Wohnungen auch ohne Sie los — hier —" und herr Pietsch schulzugen eins für Bürozwecke — das bringt mir ganz erhebzlich mehr ein, als Sie — also bitte, ganz wie Sie wollen. Alse weiteren Schritte behalte ich mir vor."

lich mehr ein, als Sie — also bitte, ganz wie Sie wollen. Alle weiteren Schritte behalte ich mir vor."
Siegfried Blutstein wandte sich auf dem Absatz um.
"Ohne mehr für heute", sprach er und ging — allerdings nicht ohne einen blitsschnellen Blick auf das Papier geworsen zu haben, das zu oberst auf dem Schreibtisch des Haus-

Das geschah ganz gewohnheitsmäßig, und wenn Siegfried Bluffein in eiwas geübt war, so war es barin, Briefe zu lesen, die mit ber Kopfseite nach ihm zu lagen — bas brachte mitunter reftlofe Aufschluffe über bie Angebote ber Ronturreng. In diesem Falle aber brachte es nur den Ausschluß, daß der Absender hochachtungsvoll Ebgar Magnussen gezeichnet hatte, und damit war nicht viel anzusangen.
Siegfrich Blutstein also ging, und die anderen Mieter trotteten hinter ihm drein, beklommen, wortlos und erbittert

Sie faben fich nicht einmal an babei.

Erst als Frau Giesede unten vor der Tür "So'n Bieh" sagle, nicken fie alle nachbrücklich.

herr Pietsch aber zündete sich eine Zigarre an. Mit der Mahrenholzstraße 17 hatte man nur Aerger. Wenn bie Rerle nur braugen maren.

Das Angebot bes herrn Magnuffen, ber bas haus für Bürozwede haben wollte, trug mehr als boppelt so viel ein ale bie Miete biefer Sungerleiber.

Aber bie gingen ba nie beraus - wo follten fie benn auch unterkommen.

Es war ein Jammer. Er paffte.

Babrend ber biplomatifchen Berhanblungen ber Dieter mit herrn Bietich fanb in ber Dahrenholgftraße 17 eine Art Kriegsrat ftatt.

Flox saß auf dem Tisch bes Wohnzimmers und ließ ihre Beine perabbaumeln.

Tommh saß ihr gegenüber auf einem Armsessel und hatte die Beine angezogen wie ein Türke — es war aus Gesunds heitsgründen in der Winterschen Wohnung nicht ratsam, längere Zeit mit dem Fußboden in Konner zu bleiben.

Alles war feucht . . . Flor war gerabe aus bem Geschäft zurüdgekommen und ersuhr erft jest von Tommy bon ber vormittags beschloffenen

ersuhr erst seit von Tommh von der vormittags beschlossenen allgemeinen Pilgersahrt der Nieier zum Hauswirt.
"Ich habe nichts von dem Kerl gestern nacht erzählt", sagte er nachdenklich. "Aber seit möchte ich doch gern mit Ihnen darüber sprechen, Fräulein Flox."
"Schießen Sie los, Herr Thomas."
"Bitte; Tommh", dat er. "Thomas klingt so... ungläubig. Scheuflich. Also eins scheint mir klar zu sein: hinter den Katastrophen in diesem Hause stedt etwas. Da ist irgend etwas nicht, wie es sein soll, und was da los ist, muß ich herausbesommen." befommen."

Flox betrachtete ibn geruhiam. "Barum müssen Sie eigentlich?" fragte sie. "Bas fümmert es Sie, wer sich den schlechten Spaß mackt, hier elektrische Leitungen zu ruinieren und Wasserpantominien zu veraustal=

Gie bielt inne. Fast hatte fie ihn gefragt, was er hier überhaupt suchte ber faliche Barfiimeriereifende.

Aber bas ware beinabe fo etwas wie eine Provotation geweien, an ber ihr natürlich nichts lag.

Richt bas geringste. Er schwieg eine Beile. Rur jest keinen Fehler machen.

Sie hatte ihm gestern, in einem Augenblick der Unbeherrscht-heit, gezeigt, daß sie ihm die Sache mit Bobby nicht nachtrug mehr, daß er ihr nicht ganz gleichgültig war. Aber sie war jest scheu und irgendwie unsicher. Er merkte, daß sie sich selbst über ihr Verhalten innerlich

Vorwiirfe madite.

Wenn er jett auf "Rechte" pochte, bie er noch gar nicht besaß — wenigstens nicht in anständigen Augen — konnte er sich alles verberben.

"Sie wiffen, ber Rerl, ben ich geftern nacht verfolgt habe ber bie Treppe herunterlief, als wir - als wir auf bem Rorridor fianden --



"Wohin foll benn bas führen. Gehen Ge fich boch mal bie Dinge an, wie fe find -"

Flox konnie nicht verhindern, daß sie rot wurde, und er wäre, als er es sah, am liebsten zu ihr auf den Tisch gesprungen, um sie beim Kopf zu nehmen wie gestern nacht, jals sie auf dem Korridor standen" — aber es gelang ihm gerade noch, fich ju beherrichen.

"— also der Rerl war berfelbe, mit dem ich am ersten Albend "— also der Kerl war derselbe, mit dem ich am ersten Abend unserer Besanntschaft zusammengeriet — und dem schulde ich noch einen kleinen Denkzettel. Er verschwand in einer Seitenstraße des Reichstanzserplates — in der Villa einer Frau Renée Malvy. Kennen Sie den Ramen?"
"Renée Malvy? Natürlich. Sie tanzt im i wo tanzt sie gleich. Ja! In der neuen Operettenbühne. In einer Nedue.
"Tausend schöne Frauen" oder so ähnlich heißt das Stild."
"Es existiert da irgendeine Verbindung" sagte Tommy.
"Das Auto, in dem der Kerl gesommen war, wurde in ihre Garage gesahren. Wissen Sie was — wir werden uns heute

Garage gefahren. Wiffen Gie mas - wir werben uns heute |

abend bie Rebue ansehen und ein bischen herumhorchen. Saben Sie Deteltintalent?" Flox lachte.

Id weiß nicht. Aber bagu, mir eine Rebue angufeben, wird es icon reichen." "Sehr gut."

Tommy fprang bon feinem Sinhl herunier und stredie ihr

"Bünbnis", jagie er feierlich. "Flor und Tommn G. m. b. S. Deietlibbitro. Rachrichten, Ermittlungen, Beobachiungen. Allererfte Referenzen."

Flor lachte wieber. Schlug ein.

Gie war gang unbefümmert, wie ein Kind, bem man ein neues Spiel vorgeschlagen bat. Er griff nach einer Zeitung.

"Laufend schöne Frauen, mit Harald Larsen und Renée Maldn. Fängt um acht an. Icht ist es sast sieben. Ich benke, wir ziehen uns um. Ich klopfe bei Ihnen um halb acht. Auf "Auf Wiedersehen." "Salt — sinden Sie nicht, daß Kompagnons einander mit bu aureden sollten?"

Flor rungelte leicht bie Stirn.

"Das ift nur in ber Parfimbranche üblich", ertlärte fie. "Richt bei Detettivfirmen." Und fie verichwand.

Eine gute halbe Stunde fpater fuhren fie gur neuen Operettenbühne. Ron Beit gu Beit warf Tommy einen ichnellen Seitenblid

auf Flor neben ihm. Er fab fie jum erstenmal im Abendfleib und freute fich.

Sie hatte Schick. Es gibt so biel Mabchen, bie sich tagsüber aut anziehen und tropbem in ber Bahl ihrer Abendsleiber ben Geschmad einer Suahelibame ober gar einer Durchschnittsenglanberin

Das einfache buntefrote Rleib, nicht zu viel, nicht zu wenig

ausgeschnitten, stand ihr ausgezeichnet. Eigentlich ein blödsinniger Gebante, in bieser Revne eiwas herausbefommen zu wollen.

Anfterbem ibar es - gang offen gestanden - höchst wenig wahrscheinlich, daß die Tangbame irgend etwas mit ber Sache du fun hatte.

Warum follte fie! Welchen Borieil hatte fie babon, wenn im Sanfe Mahrenholgftraße 17 Bafferfünfte getrieben wurden ober Ereppengelänber abbrachen!

Sherlock Holmes hätte natürlich im Foher der neuen Opereitenbühne eiwas Zigarrenasche gefunden, die untrüglich auf einen in einen dunklen Anzug und ebensolche Aksichten gekleideten langenkranken Seemann hingewiesen, der der Gesliebte der Tänzerin war, und auf dem linken Oberschenkel einen blauen Drachen und die Geheimgeschichte der Alahrens halzstraße 17 eintötemiert hatte holastraße 17 eintätowiert hatte.

Bielleicht mar es auch ein blobfinniger Gebanfe, bag man überhanpt Deteftiv frielte - als Parfilmerlereisender hatteman fich gerabe genng blamiert.

Aber ber Deteftivberuf hatte icon feine Botieile.

Das bewies am befren die Talfache, daß man Glor neben fich im Auto haben fonnte, daß man mit ihr ausgung, und mehr als bas daß man mit ihr regelrecht verbandet war.

Und im fibrigen fand fich vielleicht boch eine Gelegenheit, als Deteftiv die Scharte bes Parfilmeriereifenben ausduweben.

(Fortlegung folgt.)

ungen

bleibt sich DIDA immer gleich an Güte.

Ein Kapitel menschlicher Erniedrigung

Religion schlavenhandel – Die Sklaverei nimmt zu

Lady Simon, eine bekannte englische Schriftstellerin und Philantropin, verössentlicht jett ein Buch "Sklaverei", in dem sie ihre Erfahrungen niederschreibt über ein Kapitel menschlicher Erniedrigung, das man in der zivilisierten Welt sast überwunden ausah. Das Buch der Lady Simon erst vermag zu beweisen, daß es — in Afrika vor allem — noch Millionen von Menschen gibt, die unfrei sind, die nicht Herr sind über ihren Körper und über ihr Leben, die anderen seibeigen sind und die keine Möglichkeit haben, was dieser unsichtbaren und sieren Rosseln zu ante fich diefer unfichtbaren und furchtbaren Geffeln au entledigen.

Die Englanderin stellt seit, daß es auf der Erbe noch mindestens vier, mahrscheinlich jogar fast sechs Millionen Sklaven gibt. In Arabien, in der Sierra Leone, in Birma, in Abessinien blüht der Sklavenhandel, und er ist sogar im britischen Reiche, in der Kron-Kolonie Hongkong, noch nicht ausgeschaltet.

Selbstverständlich ilt ber Stlavenhandel beinah überall offigiell verboten. Aber insgeheim wird er in bicien Ländern, unter verschiebener Maste, flott und ein-träglich weiterbetrieben.

In Songfong und in anderen Gebieten Chinas jum Bcispiel ist es das Mui-Liai-System, unter dem sich der Stlavenhandel verdirgt. Das Gesetz verbietet es zwar, daß chinesische Gliern ihre Kinder verlaufen; die entmenschen Eltern wissen dieses Gesetz dadurch schlau zu umgehen, daß sie ihre Kinder "verleihen". Obwohl die Kinder auf diese Weise gesehlich frei bleiben, sind sie duch in Wirklichkeit der hösesten Stlaverei verleihen aus der sie sich nicht zu hefreien ver-Stlaverei verfallen, aus der fie fich nicht du befreien ver-mogen. Lady Simon behauptet, daß biefe Barbarei nicht nur nicht ausgerottet werden kann, sondern daß sie gegen-märtig noch im Zunehmen begriffen ist. Eine andere Maskierung der Stlaverei ist

die in Mittel: und Sudafrifa übliche Schuldfnechtichaft.

Manner, die ihre Schulden nicht bezahlen können, bieten fich hier als Stlaven an, und fie muffen — nicht felten auf Lebenszeit — unenigeltlich für ihre Gläubiger sich abschuften. Häufig bleiben auch ihre Erben der Schuldknechtschaft, also der Stlavenzi, versallen. Man hat schon alles mögliche versucht, das Problem der Schuldknechtschaft in Mittel= und Südasrifa zu lösen, ohne daß man bisher einen

Mittel= und Südasrika zu lösen, ohne daß man disher einen Erfolg hätte erzielen können.
Unverhült zeigt sich der Sklavenhandet in Abessinien, nicht nur bei den heidnischen, sondern genau so unverblümt bei den christlichen Abessiniern. Die christlichen Priester halten sich ihre kleinen Haussklaven ebenso wie die anderen wohlhabenden Leute, und es werden in Abessinien allenthalben Sklavenmärkte abgehalten. Reiche Abessinier beschenten ihre Besucher mit männlichen und weiblichen Sklaven, und scharenweise wird die unter dem Joch mit Ketten aussnachdergeschmiedete menschliche Ware zu den großen Sklaven=

märften an die Rufte getrieben, um nach Arabien und anderen Absatzebieten verfauft zu werden. Laby Simon berichtet, baß etwa ein Fünftel der abessinischen Bevölkerung verzistant ist. Die Priester erklären die Sklaverei als "eine göttliche Einrichtung Jehovas"; sie ist dadurch ein Teil der Religion geworden und sie wird nicht so schnell auszurotien fein. Nehnliche Buftande herrichen in Arabien,

wo man bem Sflavenhanbel gleichfalls ben Schuß ber Religion angedeißen läßt,

und wo vorläufig nicht daran zu denkent ist, mit Sklaven-handel und Menschenschacher aufzuräumen.

Die Lady gibt in ihrem Buche aufrüttelnde Schilde-rungen über die Qualen, benen diese armsten Menichen außgefest find. Die Englanderin bestreitet energisch bie Anficht, derzusolge sich die untersochten Stlaven in ihrem menschenunwürdigen Zustand ganz zusrieden stühlten, und sie verwirft die Ensschuldigung, die von einem "patetarchalischen
Zustand" spricht. Sie erzählt, daß die Stlaven immer und
überall versuchen, sich ihrer Fesseln zu entledigen, sei es
durch Flucht, sei es durch Selbstmord. Lady Simon ist gerecht
genug, anzuerkennen, daß in einigen Ländern, so im Sudan,
die Stlavenbesreiung erfreuliche Fortschritte macht; aber die
setige Form der Besreiung ist nicht annähernd erfolgreich
genug, um die Stlaverei in absehdarer Zeit abzuschafsen.
Wenn man die Zahl der Stlaven mit sünf Millionen annimmt, und und Zahl derer, die jährlich besreit werden, sehr
hoch — mit fünstausend —, dann würden noch tausend Jahre
vergehen, ehe es keine Stlaven mehr auf der Welt gibt.
Lady Simon will deshalb mit ihrem Buche einen Entrüstungssturm under allen den Menschen entsachen, die frei
durchs Leben gehen, und sie aufrütteln und aufreizen, sich
gegen diese abscheulichen Tatsachen menschlicher Niedertracht
und Vergewaltigung aufzulehnen. bergitfolge fich die unterjochten Stlaven in ihrem menichenund Bergewaltigung aufzulehnen.

Die fliegende Feuerwehr

Die gigantischen ameritanischen Wollentrager find naturgemäß — seveit menschenmöglich — seuersicher gehaut und mit allen möglichen Feuerlöschapparaten versehen, so daß cs nur höchst selten vortommt, daß größerz Feuerschäden durch Brände ober gar Brandstiftungen entstehen Kommi es aber boch einsmal so weit mit dem roten Hahn, so war disher die erdsgebundene Feuerspehr aus begreistichen Gründen machtlos das gegen: die obersten Etagen fonnten mit keiner noch so langen Leiter erreicht werden. Der Kuge Mann baut vor und so hat der Magistrat von Neuport jest beschlossen: ver städischen Feuerwehr eine regelrechte Fliegerabicilung mit eigens zu diesem Zwed ausgerüsteten Feuerlöschslugzeugen anzuglichern. Die Organisation der ersten Luftseuerwehr ist im vollen Gange: jum Lofden wird tein Baffer, fonberngein demi des Brapara

・ 田田は長い日本の時代

notwendig.

8BD, 5. Beslek, Langimbe. Freitag, ben 13. Des. abends 7 Uhr, bei Krelin, Brunsholer Weg 36: Mitalicherversiammlung, Togekordnung: 1. Vorirag des Abg, Gen. Klohowift: "Was muk die Arbeiterichaft von der Sozialaciensebung willen? 2. Bezielsangelegensbeiten. Es ist Plicht aller Mitalieder, zu erscheinen. Durch Mitalieder eingesiehrte Guite baben Zutrit.

SNI, Langlubr. Deute, vitulilich 19 llhr: Mitglieberversammlung. Das Erscheinen aller Genossen ist bringend ersorberlich.

Soz Arbeitersugend, Rieberkadt, Freitag, den 18, Des., abbs. 71/2 llhr: Wliglieder-versammlung. Erscheinen aller lit bringend ersorderlich. — Wiltgliedsbuch withelnach

mitbringen. SAD, Schabwalbe, Freitag, den 18. De-gember, abends 6 Uhr: Mitgliederver-fammlung. Vortrag des Gen, Wiehler.

fammlung. Vortrag des Gen, Wichler.
Freie Turnerschaft Schidlitz gibt befannt, daß die Peier im "Friedrichshain" am 14, 17, 20 n icht statisindet.
Der Vorsland.
A.M. 11, 20 n icht statisindet.
Der Vorsland.
Ander Bekle loppen, Mänik Wäsche Strickwapen Gehöllitz. Connadend, den 14. Dezemb., abends 7½ lihr: Weihnachtsfeier im Vereinslofal, wosu sämtliche Witglieder inehst Hamilienangehörigen freundlichsteinen Kredigeschäften.
Der Vorsland.

Reniralnerhand der Weichleitzen n Beizer

Beniralverband der Maichinisten u. Beizer. Am Sonnabend, b. 14, d. M., abends 7 Uhr: Bersammlung bei G. Meimann, Flichmartt 6. Da eine wichtige Tages ordnung, ist es Psickt aller Kollegen, du erscheinen. Die Bezirksleitung.

Freier Chacklind, Dansia. Jeden Mon-tag und Freitag, ab 7 Uhr: Spielabend im Alublofal Diaurerherberge, Schuffel-damm 28. Schachfreunde find freundlichft eingelaben.

Sog. Arbeiteringend. Gr.-Zünder. Sonnabend, den 14. Des., abends 7 Uhr: Licht=
bildervortrag: "Die fosialiftische IngendaInternationale" Reservent: Augendgen.
Alfred Outsichau. Erscheinen aster Witsalieder unbedingt erforderlich. Jugendaliche Gäste lind willsommen. Nach dem
Lichtildervortrag gemitsiches Beisammensein und Tanz. Eintritt 1 Gld.

EPD. Nidelswalde, Sonnabend, den 14. Dezember, abends & Uhr, im Saal ded herrn Wittstod, Nidelswalde: Weihe nachtsfeier Nus dem Programm: Geslang, Univrache, Nesitationen, Theoteraufführungen usw. — 11m sahlreichen peluch wird frol. gebeten,

SPD., Schöneberg, Sonnabend, d. 14. Des., obends 7 Uhr, im Lofal Wilhelm: Will-gliederversammlung, Tagesordnung: Bortrag des Abg. Gen. Brennert.

Achtung! EPD. 8. Besirk (Niederstadt). Sonntag. den 15. Dez., nachm. 4 Uhr. findet im Cokale Ausboriki, Große Schwalbengasse 18. ein Olärchenabend mit Lichtbildern für die Kinder der Parteigenossen des 8. Bezirks stant.

Der Bezirksvorstand.

BD., Krieftobl. Sonntag, den 15. Des., nachm. 3 Uhr, bet Neumann: Wit-glieber - Berfammlung. Jagesorbnung: glieber - Berfammlung. Tagesorbnung: Borirag bes Abg. Gen. Mau.

EPD., Sochieit. Sonntag, d. 15. Tezemb., nachm, dithr, beim Gen, Kindel: Wifi-glieder-Artismynlung. Tagesordnung: Bortrag des Abg. Genoffen Bed.

Sas. Arbeiterjugend, Ohra, Sonntag, d. 15. Des.: Schnibeljagd. — Führer der Küche: Gen. Falt. Kübrer der Hächer: Gen, Blaschowiti. Abmarich der Hößcher 8 Uhr morgens vom Sportplag. — Plonting, den 16. Des., abends 7 Uhr: Hunter — Abend. Leiter: A. Bost und Lehn.

Spitalift. Arbeiterjugenb, Ctutthofertampe Sozialist. Arbeiteringeno, Stutipojerrampe. Connieg. ben 15. Des., nachm. 1 Uhr, beim Gen. Decht: Witigliederversamm-lung. Tagesordnung: Vortrag des Jugendgen. Hans Larnowsti, Lanzig. — Bericht von der Bundsanslchuklikung. Alle Mitglieder müsten unbedingt zu dieser wichtigen Versammlung erscheinen. Deutscher Berfehrebund (Abt. Araftfahrer), Mitimech, den 18. Dez., abenda 8 Uhr, Mitimech, den 18. Dez., abenda 8 Uhr, im Resaurant "Jur Hundehalle", Hundesgalle 121. ösignistiche Araistohrerversamm-lung. Lagevordnung: "Die Gescheren für die Arasisahrer aus der Gesetzgebung und Rechtsvechung." Reserent: Herr Rechtsanwalt Dr. Lewn. Jahlreichen Beluch erwartet Die Settionsseitung.

Wenn Müller und Schulze sich Sonntags fein machen, Dann holen sie vor ihre schönsten Sachen. Den Anzug, den Mantel, den neuen Hut Das alles ist pikohello und gut! Geliefert vom Kaufnaus:

Wo jeder sich kann modern anziehn. Und wenn ihm das Kleingeld ist etwas knapp,

Dann zahit er langsam in Raten ab. Zumal in DANZIG, der Preien Stadt, Kein Mensch so viel Mammon auf einmal hat.

Besuchen Sie uns zu zwangloser Besichtigung, Sie werden bestimmt das für Sie Passende finden.

Eleg. Anzüge Herren- und Mäntel

fertig und in eleganter Maßarbeit

die Restbestände unseres Lagers, wegen Aufgabe dieses Artikels, zu fabelhaft billigen Preisen Auf Oberhemden, Krawatten,

Trikotagen, Hozenträger sowie alle anderen Herrenartikel, Hüte und Mützen zum Weihnachtsfeste 10 Prozent Extrarabatt

Bekleidungs-Ges, m. b. H. Breitzause 108 .

Verkäufe

Dautsche Qualitäts.



Lange Brücke Nr. 48

tung i Bel kicinsten wöchentilchen Raten erb. Sie Herren Damen Kinder Bekleld. Joppen, Mäntel, Wäsche Strickwaren

Ecke Holzmarkt 1 Teeppe.

legante Backfisch- und Damen-Kleidung

in dem Etagen – Spezialgeschäft

Hundegasse 102, 1. Etage

Die Tonbild-Apparatur in den U.T.- und Rathaus-Lichtspielen

lieferte und führte aus

Klangfilm-Berlin and AEG-Danzig

Eine noch weitere Anlage wird

zur Zeit in dem

Film-Palast, Danzig-Langfuhr

ausgeführt

und ohne Aufschlag Gebrüder Walczewski geben wir die Ware solort mit Große Auswahl - Beste Qualitäten **Grand Rapids Mich:**

Damen-

Damen-, Retren- und Kinder-Konfektion, Kerren Küte in 'großer Auswahl - Trikotag**on - S**trickwarza Federdichte Einzchülte - Steppdecken - Gardinen

Kleinste Wochenraten Kulante Bedienung

Kauthaus Konkurrenz 13 Lange Brücke 13

Bum Weihnachtsfelt empfehle:

Nodelichlitten **Chlittichuhe Opielinchen Seichentactife!** sowie sämtliche

Cifen-, Emailistonen und Wielfchaftvarifel

Wilhelm Stobon Cchönbaum

***** Das praktische

Dergute Schirm Große Auswahl neuartiger Muster

> Billige Preise O. Pieger Tobiasgasse Nr. 11

la Haile "Zum bunten Bock" **?\$**\$

Bajdwannen, Fässer Lleiderschank, mab., n. Eimer v. Eichen- Bertiso, eis. Desen, n. Fichteuhols emps. Komm., Lische, Zest., zu bill. Preis. Zämtl. Chaiselvague. Zäule. Reparaturen werden Betigest. Ansüge u. billig ausgerihrt. Räntel bill zu verk

Für **1** Gulden wochentlich erhalten Sie preiswerte Herren-, Damen Kinder-KOMFEKTION

Gardinen, risknoeken, Steppdecken, Bertige, Einschüttungen und simti Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche, Strickwaren, Gardinan. Tixibdecker

Bettfeders, Damen-Mäntel in großer Auswahl mar Altst. Graben 56b Phyteingung, parterre

Zum Motorräder

Fahrräder hmaschinen Musikwaren Platten

und Erszizieile auch auf Teitzahlung)

Mechanikermeister neuriusterber

Relicu-Sedetwegen billig in verfoufen.

Bu erfr. Simer ber Salvatorfirche 10, pt.

Billig!

III. Damm 2

Praktische

Frijche Gier garantiert gum Rochen, Mandel 1,90 G, pr haben Reparaturen 5alergaffe 63.

schnell und billig Zel 23089 Zel 23089

Bashola diriddle mon u verfaufen Aneirab 24 b.

Telephon 275 78.

Soft neue Mandoline bill. au vf. Coonice, Barbaragafie 4.

Geschättsführung: Ignatz Walczewski

Langgasse 27

Wild. und Setlügel-Handlung

Offerieren zu den günstigsten Tagespreisen:

Hasen im Fell, gestreift und gespickt

Fasanen, Werdermastganse und Enten

Lebende und tote Puten

Auch koscher geschlachtet

Für Hetels und Speisewirtschaften:

Kulmer Dillgurken, Sauerkohl, Zwiebeln u. Zitronen

Weihnachtsgeschenke

Chaiselongue- und Tischdecken, Wandbehänge usw.

Friedrich Huget, Danzig

Damentaschen, Aktentaschen,

Portemonnaies, Brieftaschen usw.

Qualitätaware, trotzdem billigi

3ink= Badewanne

gut erhalten, vert zu verkaufen fleijdergaile 66, 1 r. Our erboliener

Dan Biniermaniel Grammont. Schrante verk. Benchtigung v. ohne Berk, billig zu verkault für 35 G.

3. 6 Uhr Brandgaffe verkaufen Gander.

Rr. 16, vart. rechts. Oberftraße 39, pt. r. Canggart. 9, 2, Sof. Ang. u. 8114 a. Exv.

Rieine Hobelbani

für Rinder gu vert.

Bicaner.

chlider

Hering

Hundeçasse 39

Anzüge von 14.50 bis 145.00 Mäntel für

Damen u. Herr. v. 19.50 bis 125 Joppen v. 9.50 bis 36.50 **Kielder** v. 1.95 bis 98.00

Alle Waren auf Kredit und Kasse nur b. Zydower Schmiedegasse Nr.23/24,a.Holzm.

Mäniel. Aleider
f. 18—14i. Mädchen,
Schube. Gr. 38, Heils
lampe, L. neue Gass
eisen billig zu verk.
Ubegg-Gasse 1a, 1, 1.

Große Bunpenftube, Buppenmagen, Buppenbeitgelica Berldied, 3. vt. Fran Lens. Aumodengofie 6.

Heilkräuter irai verkāullicha nach Dr. med. KANN Dr. F. KÖNIG owie allen anderen Ratgobern

Medizinal - Orogerie O. Bolsmard Kassubischer Markt La am Bahnhoi

2. 11. 3-Aöhren-Upp. m. Aff. u. Cautipre-cher verfauft billig Gember. Binterplas 15.

Rinbermagen u. Rinderbett f. 15 G Beiligenbrunn, Beg

Nr. 18, Hof. 1. Jellichantelpferd billig su verfaufen Burggrafenstr. 9, 2. Eing. Delmühlengasse **Robu**.

Mantel, Anzüge, Betten gu vertaufen.

Litstädtischer Gr. 85, pt Chaifelongue billig su vertaufen. Dreher gaffe 25, part.

Rinderbettgeftell Selbstfahrer billig zu vf. Tehmer, Biefferstadt 19, 2. Bear braune Schube m. Aberschuhen für 17 G

su verfaufen Breitgafte 112 Reller. 2 Banr. Nadiotophorer, Burg hillig zu verkauser Lengasse 3a. 1, lks

Gut erhaltenes Serrenrad ju verfani. Bariich, Jafobaneugaffe 13.

Faft neues Rinderkino billig au verfaufen Burftmacherg. 6, 1,1

Gaskrone billig zu verkaufen. Schröder. Hundegasse 14, 8 Tr.

Bogelbauer 311 verfaufen Wallgasse 4g. 2.

Biebnhr. Groß., maff. gidenes (Srammsphou mit einigen Blatten preiswert zu verfauf. Beficht, 5-8 Uhr um Beinzins, Töpfergaffe 1/8. 2.

SuteRähmaschine

Grober Pferbeffall mit Pferben u. Baa. f. 4 G. u. Buppenstaruffel f. 3 G. su verfauf. Rurt Boint. Jungierngaffe 18, 2. Tifcgaslampe

Die guten Möbel

am billigften nur im Mobelhaus

M. Fenfelau Bangig Mittabt, Graben 36

Ausstellungs. räume -Teilzahlung

1 Foppe billig au verfanfen Frauengasse 28, 2. Gaskomer

2 Brenner, wie neu, au verfaufen Grenabierg, 41a, 2, r, Effervice

6 Perfonen, febr gutes Borgellan, passenbes. schön. Weithnachtsgesch.
au vertaufen. 2. Damin 8, 1 Ereme.

8 Robren mit Lautfpr. und Altu pertauft. Lgf., Hertaftiaße 25.

Buppenhaus' 2 Zimmer, eleftr. Licht und Ptobeln, fowie and. Buppensachen billig zu

perfaufen Böttchergaffe 11, 2 Tr. Anicteiec fehr billig

Fisch, Gr. Mühlengasse 14/16, -Altst. Graben 102, Hof. Brieftauben

u. Dans, Hochflieger, jung u. alt, billig su verk. Ang. u. 3136 a. d. Exp. d. "B.". Ranarienhähne ind weibchen zu perlege

Schuls, Langfuhr Bochichulweg 16. Ankäufe

Gebrauchtes Grammsphon m. u. ohne Blatt uri

gut erhaltene Gngballidube. Gr. 41, au fauf. get. 5 Ang. u. 2001 a. Fil. 2011it. Graben 106.

But erhaltener Ruchenidrant ju kanfen gelucht. Ang. mit Breis v.: 3148 a. Exp. d. "V.".

Suter Radioapparat (Deteffer) mit Bor. su faufen gefucht. Aug. m. Breis unt. 308 a. d. Hil. Alist. Graben 106.

But erhaltene Stehlampe mögl. Slithrenner, zu kaufen gesucht. Ang. u. 8141 a. Exv.

Bebranchte Möbel. Grammovhonvlatten fauft Dobrid. Mift. Graben 87.

Gut erhaltener Buppenmagen mit Berbed fofort su

taufen gefucht. Ang. mit Br. unt. 3107a d. Exped. Eisenbahn

m. Schienen gu taufen Ungb. u. 3135 a. b. Exp. Gut exhaliene

VERKEHRSTAG

am Sonntag. dem 15. Dezember 1929

INTIEGENHOF

Verkehrstag in Tiegenhof! Dieser Sonntagwird wieder ein großer Tag für unser Nachbarstädichen. Und sicher ist, daß sich, wie im Borzahre, gewaltige Scharen der Einwohner der Umgebung in Tiegenhofs Straßen und Geschäften drängen werden.

Damit auch bas Nützliche des Einkauss mit dem Angenehmen verbunden wird, hat die leitende Organisation in ceichem Maße für Unterhaltung des kausenden Publikums gesorgt. So wird jeder Käuser außer seinem Einkaus auch schöne Erinnerungen an den Sonntag mitnehmen, die über die eingetretene Ebbe im Geldbeutel eiwas hinwegshelsen werden.

Das Programm weist viel Abwechslung auf. Die Rapelle der Schukpolizei wird am Boc- und Nach-

Was man zu Weihnachten und im ganzen Jahre gut gebrauchen kann, findet man bei

Adolf Kaminski

Inh.: Heinrich Freimann
TIEGENHOF

Modernes Kaufhaus

für sämtliche Tuch-, Manufaktur- und Modewaren Kurz-, Welß- und Wollwaren Tepplohe, Gardinen Damen-, Herren- und Knabengarderobe Maßanfertigung, **Bleyie-Artikei** Strickwesten, Pullover Hüte, Pelzmützen, Pelzkragen

Bettfedern und Daunen Schuhwaren aller Art

Größte Ruswahl Gute Qualitätzwaren Billige Preise Zuvorkommende, sachgemäße Bedienung

Stadtsparkasse Tiegenhof

verzinst

Spareinlagen in jeder Höhe

zu angemessenen Zinssätzen

Hans Albrecht

Fleischermenster

Vorhofstraße 55 / Fernsprecher 17

Fabrik feiner Fielsch- und Wurstwaren Bier- und Frühstücksstube Eigene Kühlanlage

Albert Kornowski

Tiegenhof, Vorhofstraße Nr. 46
Fernruf Nr. 66

Kolonialwaren u. Eisenkurzwaren Brennmaterialien

Sämtliche technischen Oele und Fette
TANKSTATION

れが過ぎる場合の場合などに行うというできる。

Moderne Sinfahrt und Ausspannung Gastwirtschaft

Am Verkehrstage: Unterhaltungemusik

Dengensten Bertanfsbesinn ab 11 Uhr vorm. in allen schau. Plabfonsert am Preisbans von 12-1 Uhr. Kavelle der Schuhvolizet. Von 4½ Uhr nachmittags: Beihnachtslieder, Ronzert im Denischen Dans. Ab 8 Uhr abends. Eletir. Playfonsert in der Bahnbosstraße von 11-8½ Uhr. Ansgesührt von der Firma Dessehbach.
Bertehrs-Lotzerie. Bei Einfäusen wird sitr is 8 Gulden ein Los gegeben, das zur Teilnahme an der Voterie berechtigt. Bekanntagbe der Dauptgewinne um 7 Uhr abends durch Aushang vor dem Verstehrslofal. "Poiel Berderhof", Gestügelsman in der Städt. Turnsballe. Beranstaltet vom Gestligelzuchtverein Tiegenhof.

Ciantsbahn-Asrbindungen Das Fahrgeld ist sn entricken ab Ralkhof vm. 6.26, nachm. 2.56 ab Marienau vm. 9.53, nachm. 4.08 Liekau 8.85, 2.48 an Tiegenhof 10.03, 4.18 Siemansdorf 9.10, 8.25 Mückahri: Seuduhden 9.21, 8.86 ab Tiegenhof nm. 6.00, abbs. 8.50 Trafan 9.29, 8.44 an Liekau abbs. 7.18, 10.26 Renteich 9.40, 8.55 an Ralibof 7.20, 10.10

Für den Berke reine Aienenhof, am Conniag, den 15, Det. 1929

10.80 ab Stutibof an 21.41 | 11.47 ab Tiegerfelde ab 20.56

10.45 an Steegen ab 21.25 | 11.57 an Tiegenhof ab 20.46

10.50 ab Steegen an 21.21 | 10.45 an Lindenau ab 21.33

11.04 ab Fiscepenble ab 21.08 | 10.50 ab Lindenau ab 21.38

11.15 ab Tiegendre ab 20.44 | 11.10 ab Gr.-Mausdorf ab 21.18

11.42 an Tiegenhof ab 20.44 | 11.10 ab Gr.-Mausdorf ab 21.18

11.42 an Tiegenhof ab 20.44 | 11.24 ab Arebsfelde ab 20.55

11.12 ab Schünckerg an 21.41 | 11.24 ab Arebsfelde ab 20.55

11.12 ab Schünckerg ab 21.36 | 11.31 ab Schleusendamm ab 20.49

11.28 ab Labetopy Melerei ab 21.34 | 11.36 ab Cafendorf ab 20.44

11.29 ab Cadulopp ab 21.18 | 11.48 ab Molenort ab 20.37

11.35 ab Liege Melerei ab 21.16 | 11.51 ab Fürstenau ab 20.37

11.36 ab Liege Melerei ab 21.08 | 11.50 an Tiegendof ab 20.35

Autobus-Lin en für den Berkebrstag Tiegenbof, am Conntag, d. 15, Tesember 1929 dine i. Beversvorderkampen, Absabrt 10 Ubr vom Gasthof Thiesen, Bockkrug, Reinland nach Tiegenhof. Kücksabrt 20 Uhr. — Linie 2. stürstenwerder, Absabrt 9.50 Uhr von der Schönbaumer Häbre. Kücksabrt 20 Uhr vom Botel "Dentsches Sauf", Bordosstraße. — Linie 8. Einlage a. d. Nosat. Absabrt 11.80 Uhr vom Gastbos Einstage. Mücksabrt 20 Uhr. — Linie 4. Riedau—Kl.-Mansbort. Absabrt 11.15 Uhr von Niedau. Mücksabrt 20 Uhr. — Linie 5. Neumünstersberg, Absabrt 10 Uhr sum Aleinbahnauge Schöneberg—Tiegenhof. Mücksabrt 20.45 Uhr mit Reinbahnauge Schöneberg, ab Schöneberg 21.45 Uhr mit Reinbahn bis Schöneberg, ab Schöneberg Absabrt schünger Nutobus nach Neumünsterberg.

Sie staunen! Von Mittwoch, d. 11. Dezbr., 8 Uhr vorm. bis Sonntag, d. 15. Dezbr., 6 Uhr abends herabgesetzte Reklamepreise gezahlten 3Guiden uratis 1 Los der Verkehrslotterie

Also an diesen Tagen billig! billig!

Nähmaschinen, Alfa-Separatoren, Buttermaschinen, Fahrräder, Kinderräder, Kinder-Selbstfahrer, Kinder-Dreiräder, Puppenwagen, Schaukelpferde, Radio-Anlagen, Radio-Teile, Lautsprecher, Batterien, Sprechapparate, Platten, Musikinstrumente, Henkels Stahlwaren, Spielwaren

Arno Hesselbach, Tiegenhof, Bahnhofstraße

Adolf Losch

Markistraße 76 — Gegründet 1877

Konfektion - Herrenartikel

Manufaktur - Schuhwaren

Alleinverkauf der guten deutschen Schuhmarke:

Panther

Kamelhaarichuhe - Veberichuhe

Spielwaren

<u>Baumschmuck</u>

<u> Geschenkartikel</u>

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Otto Eisenschmidt

Tiegenhof

Kurt Respondeck

Bahnholstraße 152

Fleischermeiste

Fernsprecher 81

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren
Eigene Kühlanläge im Hause

Bin der Verkehrslotterle augeschlossen!

Albin Sagert

Telephon Mr. 361

Kolonialwaren * Materialwaren Delikatessen, Weine, Spirituosen Zigarren, Zigaretten und Tabake

Für 3.00 Guiden Sinkauf, 1 Les Vertrahrslotterie

mitiag am Kreishaus Konzerte veranstalten, und außerdem abends im Deutschen Haus musizieren. Für musikalische Abwechslung in der Zeit von 11 bis 8% Uhr sorgt auch die Firma Hesselbach.

Die Verkehrslotterie bat eine große Anzahl von wertvollen Gewinnen ausgesett mit einer kompletten Radioeinrichtung als Hauptgewinn. Die Bekannigabe der ersten Gewinne erfolgt um 7 Uhr abends. Die große Gestlügelschau in der Städtischen Tuenhalle zeigt auch eine Ausstellung von Kanarien-vögeln und einheimischen Singvögeln.

Unsern Lesern wird diese Beilage für den Sonntag ein guter Führer sein, zumal eine große Anzahl beachtenswerter Geschäfte im Anzeigenteil Angebote für das Fest macht, die den Sinkauf erleichtern helsen.

Heinr. Stobbe

Gegr. 1776

Kom. Ges. Gegr. 1776

Dampfdestillation Machandel- und Likörfabrik

empfiehlt hesonders als sehr be-

liebte Spezialität:

Extrafeiner Machandel Hr. 00

Alleri. Tafelmachandel Nr. 00

Jubilaums Machandel Nr. 00
und bittet genau auf Firma' und

und bittet genau auf Firma und nebenstehendes Warenzeichen zu achten

Generalvertreter für Danzig und Umgegend:

Originalflasche Warenzeichen unter Nr. 34955

Johannes Reimann, Danzig Hundegasse 23 Tel. 28574

Fabrik für Deutschland:

Meinr. Stobbe. Offene Handelsges.
Marienburg Wpr. Telephon 138



Verlobungeringe Geschenksrtikel Brillen und Pincenez

J. Weinitz

Vormals Kischke

THEGENHOE

TIEGENHOF
Bahnhoistraße 164
Telephon 213

DAS KENNWORT GUTER UHREN Am Verkehrstag durchgehend geöffnet Streng reelle Bedienung

Otto sommer

Erstes Spezial-Schuhwaren-Haus

mit der größten Auswahl Alieinverkauf der Weltmarke

Aliginverkauf der Weltmarke "ERLKUMIG»

Unter anderem Arbeiter-Schuhwerk, prima Rindleder, Leder- und Holzschlen. Best bewährte, deutsche Erzeugnisse von hervorragender Tragfähigkeit und Passform. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meinen wert. Kunden trotz einer Preissteigerung von 30 % sämtl. Schuhwaren zu alten Preisen zu verkaufen.

Gustav Kretschmann

Tiegenhof, Vorhofstraße 52

Konfektion - Wäsche Manufaktur- und Kurzwaren

Billige Preise

Preiswerte Bezugsquelle

für Kolonialwaren, Eisenwaren, Werkzeuge aller Art Glas- und Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte Stabeisen, Holz und Kohlen

HERMANN SCHULZ / Telephon 312

BERGEN & CLAASSEN / Fernruf 79

Kolonial- und Eisenwaren, Glas, Porzellan- und Wirtschaftsartikel, Bau- und Schmiedebedarfsartikel, Werkzeuge, Stabeisen, Kohlen

Restauration

Ausspannung

Achtungi Regren- und Damen- Moden nach Maß Mitgebrachte Stofte werden verrarbeitet Bequeme Zahlungen Reparaturen, Bügeln u. Reinigen zu billig. Preisen s. Marklewicz, Danzie

Sandgrub#22 parter:e, Telephon 225 33;

Heirate

ohne vorher die Verkaufstäume bei Rotbart & Elles Junkergasse Nr. 3, 1. Etage besichtigt zu haben. Die Grundlage d.gemütlich. Heimsbilden gediegene Mäbei

Herren-, Schlaf- und Speisezimmer, kompl. Kücheneinrichtungen, v. der einfachsten bis zur vollendetsten Auslührung, Standuhren, Klub-und Polstermöbel jeder Art. Einzelmöbel in größter Auswahl. Diskreteste Kreditgewährung zu günst. Beding.



Puopenwagen. Kinderwagen, Dreiräder. Mädchen- und Knaben - Fahrräder Nahmaschinen, Tascheniampen, Batterien, Fahrrad lampen

in großer Auswahl zu unerhört-billigen Preisen

Gustav Ehms

das führende Fahrradhaus 1. DAMM 22-23, Ecke Breitgasse nassassassassassassas

Slechten, Hautaus schläge Rrampfaberge dmitre / alte Bunben Frollichaben / offene Fühe , Berlegungen ift altbewährt und Rino-Salbe Erzellch empfohlen

Bu haben in ben Avothefen Alleinherstellung u. Bertrieb Dr. Bilbelm Fritziche, Weinbohla-Dresben

Drei Lilien

Parfümerie Danzig Langgasse

17-18



dabei wollen Sie fehlen

Und

Sonnabend, 14. Dezember 1929, und Silberner Sonntag Drei Lilien Sonder Vergünstigungen

5 % Kassa-Skonto

bei sämtlichen Einkäufen (außer Markenartikein)

Dazu für Kinder hübsche Zugaben (beim Einkauf ab 2 C) Ballons, Mix-Süßigkeiten, Parfüm und Seifenproben

zu Weihnachten

noch einen schicken Filzhut

Das Haus der

und eine schöne Ansteckblume

Hilda Con 👛 aparten Damenhüte anggasse Nr. 84, am Langgasser Tor

Preiswerte Angebote •

für den Weihnachtstisch Nichttropfende Baumkerzen Paket 65 P

Lametta 10 P 3 × 25 P
Engelhaar 10 P 3 × 25 P
Wunderkerzen 28 P 3 × 80 P
Lichthaiter Dutzend 50, 80 P
Baumschmuck, Lamettaketten,
Geschenkartikel in allen Preisiagen,
Hasierkästen, gut gearbeitet 3.25, 4.95
Pfefferkuchengewürze, Backpulver.
Spezialität: Sämtliche freiv. Heilkräuter nach Dr. König, Dr. Kann und anderen Ratgebern, ca. 450 Sorten.

gegen Rheuma, Gicht, Acterienverkalkung

K. Regendantz Danzig Kohlengasse Z



Goldwaren Reparaturen

Politische Novelle

von Bruno Frank, 6.25

von Emil Ludwig, 4.75

Erziehung im Geiste Völkerversöhnung

von L. Saltow, 0.60

Benutzt die Leserkarte Jede Woche 1.- Gulden

Volksbuchhandlung

Schüsseldamm 24

Klavier-Unterricht Harmoniumspiel 12Gmonatl.

P. Preuß, Organist a. D. Holl.-Geistg. 90, 1 120 Jahr unterrichtet

Das Rexept der Scheuerkunst:

Streven Sie Henkels Ara auf einen feuchter Lappen und purzer Sie damit den Gegenstand! Spülen Sie gründlich abzund reiben Sie sorgfähig nocken! Bei Aluminium ist Ara auf einen trockenen Lappen zu stieben. Mignodenen weden Lappen wird nachgepulzt.



Hergestellt in den weltbekannten Persilwerkenes

98.--, 78.--



📟 Handarbeiten 🖦

Paradehandiuch . . . 1.60 Decke, 70/70 1.75 Klammerschürze . , . 1.45 Frühstücksbeutel .. -. 45

A. Seider Große Scharmachergasse

taustrauent Bei

Reid amerik. Schwalz

in Weilmachtspackungen

Offene Stellen

Trifenie

Sonnabend 1. Ans-bilie gelucht

Speiseiett

" **-.75** 6

" **-.65** å

,, -.12

Gutfingende Rauarien . Edelroller Schrader biffig an verfanfen Ohre, Hauptstr. 51 Nr. 18. Sat.

可受坏免免免费的证据的 Rur St. Beift Baff. 127, l Treppe.

Adin va ! Wenig Sorge! B i Ueine wöchentliche Raten erhalten Sie: Pa. Kychenmeki "-,24 S | Kartoffelmeh! .. -. 24 5 Serrens, Damens, u. Massionis Berrens, Damens, u. 3212 Rinber-Baffie
Bett-, Leib-, Tildwaiche Bits
Garbinen, Steppbeden,

Smrank= Grammonhen

Nachttijch mit **Narmor**-Dlatte und Sofatisch

gu verfaufen. Besichtigung v 94 Uhr. Heiligenbr. Weg 6,3%r.

Radio-Detektor ne. 2 Blaupuntthörern, fajt neu 28 G.gr. Laterna magica 8 G. Rinber Selbüfahrer 15 G. alles gut erhalten, billig zu verlaufen. Besichtigung von 2–5 Uhr. Beuth.

für Bleifderei gef.. R. Boblgemuth.

Fleischermeister. Lei.. Marienstr. 11. Stellengesuche

Restlicteit, empfehle Bu den bevorstebend. (I. Kaufmann, Oliva, Ede Pommerice u. Jagowitraße.

Invalice fuct leichte Beldaftigung oleich welcher Art. Ang. u. 3137 a. Erd.

unra, naupiste. 31 Suche f. m. Tochter. knuft ihr am allerbilligsten Holbwaife, 15 Jahre, Stellung als Rindermabden od. b. beff. Berricaft i. Sausbalt v. gleich oder ipäter. Fran Araule. Jakobswall 21.

Wohn.-Tausch

Soit 3 ... 20 f Taulde 2 fcone fon-nige Simmer nebit Valnisse 1929 ... 1.50 f Rüche. eleftr. Sicht.

Zu vermieten

Teilweise möblieries Borbertimmer sum 1. 1. 1930 an alleinst. Ehepaar su Urban. permieten. Ang. u. Euldichmiedegasse 3. 3142 a. d. Exped.

Weihnachtsgeschenke! 表表表示。 表表表示

Herren-Bekleidung

Winter-Uister 64 .--, 49 .--, 32 .--Jackett. und Sportanzüge 68.—, 48.—, 31.— Winterjoppen 49.--, 31.--, 24.--Hausjacken 45.—, 36.—, 24.— Windjacken 17.-, 12.-, 9.-Breeches u. Knickerbooker 11.--, 8.75 Lederjacken braun u. schwarz

Herren-Artikel

Gberhemd Zephir 12.75, 11.75 Kragen dtsch. Marke, 1.30, 1.20 Cachenez farbig u. weiß . . 12.50, 11.75 Krawatten 4.50, 2.20 Handschuhe Led. gefütt., v. 6.85 Pullover u. Klubjacken v. 14.75 Stutzen dunkle Farb., von 2.25 Socken von 2.85 Unterhemd Pelztrikot, von 3.75 Unterhose Pelztrikot, von 5.-



Langgasse 51/52 Seestrafia 48 Bestlergasse Mr. 11, 12, 13, 14, 16

Damen- und Kinderbekleidung

Kieler-Anzüge 22.--, 19.--, 16.--

Kieler-Pyjacks 21.-, 15.75, 12.75 Knaben-Spertanzüge 19.50, 17.-Knaben-Sportmützen 2.75, 2.25 Rodelgarnit. 4teilig, 15.-, 12.50 Knab.-Strickanzüge 20.50, 15.-Kinder-Hemdhosen wollgemischt . . . 2.60, 2.30 Kinder-Schlüpfer Pelztrikot . . . 1.90, 1.70 Kinder-Strümpfe reine Wolle . . . 1.90, 1.60 Kinder-Wollhandsch. 2.50, 1.95 Damen-Pullover . 18 .-- , 12 .--Damen-Schlüpfer . 3.20, 2.95 Damen-Lederhandschuhe . 7.95

Winter-Sport

Skier . . . 49.—, 35.—, 27.— Schlitten . . 13.25, 11.75, 9.75 Schlittschuhe 15.-., 11.25, 6.-

Grifite Auswahl in Gezellschaftsspielen Bilderbaukasten 2-, 0.70, 0.35 Holzbaukasten 3.50, 1,40, 0.70 Steinbaukasten 7.-, 5.-, 2.95

Grobes Lager in Holzspielwaren Bleisoldaten

Karton . . . 2.75, 1.95, 0.95 Festungen . 16.50, 11.--, 5.50 Stoffliere . . 1.65, 0.95, 0.50 Puppen . . 5.75, 2.50, 0.75 Turnapparate 19.75, 15.75, 11.50

Sonntag, den 15. und 22. von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Freigegeben

17 Zeichnungen von George Groß Stiftswinkel 8 zur Aufführung des "Braven Soldaten Schwejk" in der Piscator būhne __ 2.30 Gulden

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Ruchdruckerei u. Verlagsgesellschaft m.b.H. D'ANZIU, Schüsseidamm 24 Paradiesgasse 32

LANGFUHR, Anton - Möller - Weg 8

Paar Meerschweinchen zu verkaufen

Zoppet, Königstr. 4, 1. j

Möbl. Borbergimmer an alleinft. Chevaar Berufstat, anftandig. v. gl. od. 15. 12. au junger Mann findet b d. eigenen Unter-vermieten janbere Schlastielle. nehmen, der Jintergasse 21, 1. Its. Kath.-Kirchenst.11.2.1.

Möbliertes Simmer an 2 beryfstät. Berr. au permieten Afaifengaffe 7.

Gut möbl. Borbersimmer mit. eleftr. Angebote u. 3145 a. d. Licht, von sof. ober ab 15. 12 zu verm. Exped. d. Boltsstimme Landien. Shild 12. part.

Sanberes Zimmel für 2 herren als

Siviergaffe 91, 2. r.

Wohn.-Gesuche Ig. Schneiberin fucht

einf. mbl. Zimmer

<u>I Sandalun Seb</u> Fran mit Kind
incht Wohn, b. alleins
iebend Frau als
Witbewohnerin.
Ang. u. \$129 a. Exp.

An ber Nifter 5800

Verschiedenes 00000000£\$00

nach jedem Bild

Photo-Atelier

Sotreck Letephon 26885 30000000000

Welche Frau würde Federnreihen übernehmen Väheres A. Lemfe, 2. Damm 14, 2 Tr.

werd, eingeleht in Tiegeln, Raichteffeln D. Kuschinftv. Playverg, 5, hof, 1.

In 2—8 Xagen werd. Damenmänick (C.50) u. Knaben: u. Mädchenmänt. (4.50). auch Kleid., sanber u. schick angefertigi Kleine Gasse 1, 2, r.

Arbeiter, Angeftellte und Beamie

Ceeres Immer Caub tonn. Kabinett Beichlüffen des Ge-nit Küchenaniel zu 1—2 berufst. Mädel der Genoffenlaatis-vermieten. Ang. v. ab 15. 12. od. 1. 1. 30 tage, des Allgem. 138 a. d. Exped. In vermieten bunbes u b. Allgem. Deutschen Beamten bundes nur verfichern

> Volksfürsorge Gemertidaftlich.

Benoffenidaftliche Berficherungs. Aftiengejellichaft. Auskunft erteil, bam. Platerial verfenden foftenlos bie Rech

Danziger Kadıridilen

John Gerstenkorn

Der eimas fette Mann bort auf ber Anklagebant ift Schiffer, er tragt die grobe, bloue Uniform der Straflinge. Er ift achtzehnmal porbeftraft, heute erwartet er bas neunzehnte und apangigfte Utteil.

Der Mann hat einen Freund, ber heißt John Gerstenkorn und eigenisich mußte ber auf der Anklagebant stehen. Der Wann hat eine schwache Seele, er ist in den Niederungen der Gesellichaft geboten und aufgewachsen, fein Wunber, wenn er ben Lodungen John Gerstentorns, der seine Freundschaft mit vielen iconen und ichmeichlerijden Borten anbot, nicht ausschlug. Wer John Berftentorn ift? Beht burch die Strafen, in jedem Basthaus fist er, wirbt Freunde, prablt beim Bederblang, verspricht Erfüllung aller Buniche, ben Frieden ber Seele und loft jein Wort nicht ein.

Der Mann auf ber Unklagebant hat fich bes Betruges ichulbig gemacht. John Gerstenkorn hat ihn dazu versührt. Der Mann brauchte John Gerstenkorn, er war nur glüdlich, wenn die Würmer, weiß und glühend unter der Schädelbede krochen, wenn das Licht in den gesüllten Biergläsern sunselte, wenn großmäulige Reden die Munde um ben hölzernen Tijch machten und bas hundeleben auf Stunden im Allohol ertrant. Daß die Taschen seiner Spendiershose leer waren, summerte den Mann nicht. Er vertraute John Gerstentorn, ging in Gafthäuser, rief Befannte und Unbefannte gu sich, und sie löschten auf des Mannes Einladung ihren tiesen, tiesen Durst. Kam der Helfer John Gerstenkorn und verlangte Geld, so gestand ber Mann, daß er feines habe und verschwand mit einer Ausrede. Einmal mußte er seine Stiefel ausziehen und auf Soden die Landstraße weiterwandern, ein andermal listete er einem Wirt vier Gulben ab. Eifmal gludte ihm das Betrugen um ber Freundschaft mit John Gerftentorn willen . . .

Der Mann gesteht seine Taten ein und wird verurteilt. Ein Rahr und sechs Monate wird er seinen Freund John Gerstenkorn nicht wiedersehen. Der Staatsanwalt behauptet, die Strafe sei barum so hoch zu setzen, um den Mann zu bestern. Doch das ist ein With, über den die Götter lachen. John Gerstenkorn ist stärker, dis alle Gesängnisstrasen und Besserungsversuchen von Leuten, die im ersten Stod der Gesellschaft mit trodenen Füßen hausen.

Dieser Fall — er wurde gestern verhandelt — ist von grunds-sätzlicher Bedeutung. Er gibt Gelegenheit, zu sagen, daß es John Gerstenkorn ist, der die Menschen der arbeitenden Klasse in sunfechtigten von hundert Fällen zu Schlechtem und Gesesprichtigkeit zwingt. Zwar verspricht John Gerstenkorn Vergessen von der Desgradation der tierischen Arbeit, vom Glend der Familie, dem Stumpfinn des eigenen Doktnochriebenseins Aber John Gersten-Stumpffinn des eigenen Dabingetriebenfeins. Aber John Gerften-torn verspricht und halt fein Wort in teinem Fall. Er macht murbe und frant, und in den Gafthaufern der Welt werben alltäglich viele Soldaten der Internationale jur Fahnenslucht von John Gerstentorn überredet. Die Bourgeoiste hat gut Strafen verhängen. Stellt jie nicht die Fallen auf?

Bei ber Berhandlung gegen jenen fleinen Betrüger mußte ich an Jad London, der in einem feiner Bucher John Gerstenforn anklagt, John Gerstenkorn, ber fein Freund mar und ber ihn doch liber die Klinge ipringen ließ. Wenn ein Bollblutmenich wie blefer London von John Gerstentorn zu Fahnenflucht und Selbstmord berführt werben fonnte, um wie viel mehr muffen benn alle bie Bleinmutigen Scelen bugen, die nichts von ber Burbe bes Lebens wiffen, weil ihnen der ökonomische Schraubstod, noch ehe sie zu benten begannen, das Rüdgrat brach.

L. B. M.

Was ift los?

Das Organ der Nationalliberalen, die "Danziger Neuesten Nachrichten", hat gestern in seinem Wirtschaftsteil unter der Rubrit "Wirtschaftsliteratur" eine Besprechung über eine neue Ausgabe dees Hauptwerks des großen Sozialisten Rarl Mary "Das Rapital" veröffentlicht, die jeden politifch und wirischaftlich Intereffierten einigermaßen frappieren dürfte. Die "D. N. N.", in denen gewöhnlich bei Er-wähnung des Namens von Karl Marz die Spalten wackeln,

ichreiben (wörtlich) folgendes:
"Das "Napital" ist das Hauptwerk des wissenschaftlichen Sodialismus. Kein zweites Buch der Welt hat Wirklichkeit und Denken unserer Zeit so entscheidend beeinflußt wie dieses Werk. Im Streit der Parteien und Weltanschauungen bleibt es unbestritten als ein Grundstein wirtschaftlichen Denkens, auf dem jegliches Verständnis neuzeitlicher Politik und Wirtschaft bericht und Birtichaft beraht.

Das Lesen des "Kapitals" war bisher eine zeitraubende Arbeit. Man nußte die umfangreiche dreibändige Gesamtsausgabe benußen oder sich mit Blütenlesen begnügen, die den Text willfürlich umstellen. Im Gegenfatz dazu gibt die vorliegende Volksausgabe in zwei Bänden den Text des "Japitals" in seinem gesamten Zusammenhang. Der erste Band umfaßt Buch I, der zweite Buch II und III des Gesamtwerkes. Weggeblieben sind nur solche Stücke historichen oder spezialwissenschaftlichen Inhalts, die nur den sachmännischen Volkswirtschaftler angehen, ohne den Gesankengang zu fördern. Ihr Juhalt ist vom Gerausgeber in Klammern stets kurz mitgeteilt, so daß der Leser den Volken Gehalt des Gesamtwerkes in zusammengesaßter Form in Händen hat.

in Banden bat.

Eine aussuhrliche Einleitung, ein Fremdwörter-Ber-zeichnis, ein erläuterndes Namen- und Sachregister und eine llebersicht über die ausgelassenen Stücke räumen dem Leser sorgsältig die Schwierigkeiten aus dem Wege und machen die Ausgabe auch für wissenschaftliche Zwecke benutbar."

Bas ist los? Bas bedeutet das? Haben die "Danziger Neuesten Nachrichten" den eigenen Parteisührern plötzlich den Krieg erklärt? Ist Revolution im Lager der "Neuesten" ausgebrochen? Oder sind die "Neuesten Nachrichten" ihr eigenes Opser geworden, das Opser eines Treppenwises der eigenen Politik?

Wie dem auch sei, interessant ist jedensans, daß schließ-lich auch ein so stockreaktionare Zeitung wie die "D. N. N." auf die Dauer nicht den gewaltigen Einfluß von Karl Mark' Lehren auf die heutige Geisteswelt leugnen kann, interessanier ist, daß sie das "Kapital" als einen "Grundstein wirtschastlichen Denkens" erklärt, "auf dem jegliches Verständnis neuzeitlicher Politik und Wirtschaft beruht". Am interessantesten aber dürste sein, wie sich die im Wirtschaftskeil
manisesterten Ansichten auf die Politik der Nationalliberalen und damit der "D. N. N." auswirken werden. Vielleicht
erlehen mir schap werte nder warzen das die These. Gegen crleben wir schon heute oder morgen, daß die These: "Gegen den Marzismus" grundlegend geändert wird und daß es auch dort in Zukunst — was wir schon jeht mit Vergnügen ur Kenninis nehmen — heißen wird: Für den Sozialis, mus, für den Marzismus. Woraus man exkennen kann, daß auch heute noch Zeichen und Wunder geschehen . . .

Freitod. In Joppot sand man gestern bie-Frau bes Ober-postbirektors v. Brandt in ihrer Wohnung tot auf. Sie hatte sich am Türdrüder erhängt. Bereits vor acht Lagen verjuchte Frau v. B., sich mit Gas zu töten. Sie konnte bamals im letzen Augen-blid gereitet werben. Der Grund für den Freitod sollen zerrüttete Eheverhältnisse sein. Frau v. B. lebte von ihrem Gatten getrennt und stand in Scheidung.

Wo ift die Schopenhauerstraße? Aus unserem Lesers terer Frauen als Mitglieder in die freise wird uns geschrieben: Ich suchte dieser Tage in Oliva i einige Zeit gemüllich beisammen.

nach ber Schopenhauerftraße, weil ich bort bienftlich gu tun batte. Auf meine Frage, die ich an Baffanten richtete, tonnte ich feine Antwort erhalten. Rach etwa % Stunben fuchen, murbe mir bann von zwei Anaben gefagt, bag die Schopenhauerstrafte jest Rornerstrafe beige, und bag ich mich auch in diefer Strafe befande. Bon ber Umbenennung hat niemand etwas erfahren. Bare es nicht angebracht, die Bemerkung am Straftenschilb beigufügen, aus der ersichtlich ift, wie die Strafte früher geheißen bat? Etwa so: Abruerftraße, früher Schovenhauerftraße.

Schupolentnant wegen Betruges bestraft

Durch Rrantheit in Schulben geraten

Begen Beiruges in zwei Fallen hatte fich ber Schupoleutnant D. in Dangig vor dem Schöffengericht gu verant-worten. Die Frau bes Angetlagten mußte eine Rlinit aufluchen, wodurch über 4000 Gulden Koften entstanden. Schließ. lich ftarb die Frau doch.

Der Leuinant gebrauchte weiter Geld, wobel die Möbel verpfändet murben. Darleben an orbentlichen Stellen erhielt er nicht mehr und fo suchte er durch Angeige in der Beitung Geld und boi Sicherheiten an. Es meldete sich darauf ein Geldgeber, der aber 18 Prozent Zinsen verlangte. Beide Parieien einigten sich auf diesen Zinssab. Der Angestlagte mußte einen Wechsel geben und seine Wöbel verpfänsden und noch eidesstatilich versichern, daß ihm die Möbel gehören. Außerdem hatte er noch fein Gehalt verpfändet. Der Angeflagte erhielt 500 Gulben und fpater noch 275 Gulben. Die Bermögensverhaltniffe befferten fich aber burch diese Darlehen keineswegs, im Gegenteil. Die Rüchahlung mit Zinsen war vielmehr eine neue Belastung. So bezahlte er seine Wechselschulden nicht und die Wechsel gingen zu Protest. Der Gelbgeber wollte sich nun an die verpfändeten Wie beel halten, aber nun entbedte er, bag sie bereits vor ber Berpfänbung anberweitig verpfänbet waren und ihm auch bie eibesstattliche Bersicherung feine Sicherung geboien hatte. Nun machte ber Geldgeber Ungeige wegen Beiruges.

Der Gelögeber suchte als Zeuge von der Anzeige abzuruden. Er batte

vor bem Berhandlungstermin bas Gelb erhalten.

Er erflärte fich nun für befriedigt und wollte die Angeige garudnehmen, mas aber rechtlich wirtungslos ift. Auf Befragen des Borfigenden erklärte er, dag er damals dem Ungeflagten auch bann bas Darleben gegeben fätte, wenn er gewußt hatte, daß die Mobel bereits anderweitig verpfändet maren. Durch biefe lettere Neußerung hatte eine neue Rechtslage eintreten tonnen. Der Staatsanwalt ging hierauf ein und legte bar, daß nun zwei Möglichkeiten vor-handen sind. Sutweder ist diese Neußerung mahr, dann hat der Geldgeber eine falsche Anzeige gemacht und bamit nur bezwedt, auf ben Ungeflagien einen Drud ausquüben, die Schuld gu bezahlen. Dann müßte der Angeflagte freigesprochen und bie notwendigen Auslagen mußten ihm erstattet merden. Der Staatsanwalt hat aber die Ueberbeugung, daß ber

Beuge jest nicht mit ber Wahrheit heraus will,

weil er sein Gelb erhalten hat. Deshalb beantragt er gegen ben Angeklagten megen Betruges in awei Fällen 850 Gul-ben Geldstrafe. Der Verteibiger meinte, die Unschuld bes Angetlagten fet ermiefen und er muffe freigefprochen mer-

Das Gericht verurteilte ben Angeklagten wegen Betruges in zwei Fallen zu 800 Gulben Geloftcafe. Die Ausfage des Beugen fet minbeftens unbewußt durch die Satfache beeinflußt gewesen, daß er das Geld erhalten hat. Daß er das Geld damals nicht gegeben haben würde, wenn er die Täuschung gefannt hätte, geht daraus hervor, daß er auf die Verpfändung ein so großes Gewicht legte, daß er sich eine eide kitattliche Versicherung geben ließ. Alle Erssorderungen des Betrugsparagraphen sind ersüllt. Strafmildernd kommt in Betracht, die Not, die Unbestraftheit und die Schadloshaltung des Geschädigten. Strasverschärfend aber die Stellung des Angeklagten.

Ein vorbilblicher Kreistagsabgeordneter

herr Bolf beidimpft Autobusangestellte, weil fie ihre Pflicht inn

Ein recht eigenartiges Benehmen legt zuzeiten ber beutschnationale Kreistagsabgeordnete Bolf = Langenau an ben Tag. Er trinkt recht oft über ben Durst, und in solchen den Tag. Er trinkt recht oft über den Durst, und in solchen Fällen kann man oft genug tolle Dinge mit ihm erleben. Dieser Tage erschien er an der Autobushaltestelle der Linie Praust.—Danzig in Praust, es war 7% Uhr. Trochem er nun ganz genau weiß, daß der Autobus sahrplanmäßig erst um 7% Uhr von Praust absährt, verlangte er von dem Führer des Autobusses, daß dieser ihn so fort nach Langenau sahren solle, wozu die Angestellten selbstverständlich gar nicht in der Lage waren, was sie Herrn Wolf auch erklärten. Dieser dachte aber gar nicht daran, sich mit der Erklärung der Angestellten zufrieden zu geben, er begann vielmehr ein wüstes Geschimpse und gebrauchte dabei die denkbar vulgärssten Ausdrücke. Sein Zetern ging so weit, daß er sogar erstlärte, er werde dafür sorgen, daß die Linie Danzig.—Praust die längste Zeit bestanden habe. Außerdem stieß er dauernd Beleidigungen gegen den Führer sowohl als auch gegen den Schaffner des Wagens aus.

Es war dem verständigen, ruhigen Verhalten der beiden Angestellten zu verdanken, daß eine Rauferei vermieden wurde, und daß die Angelegenheit im Augenblick keine ernsteren Folgen hatte. Der Vorsall ist aber bestens geeignet, Hern Wolf vor den Augen seiner Wähler, die meistens Kleinbauern und Gewerbetreibende sind, zu charakteristeren. Sie werden es sich sicherlich liberlegen, ob sie noch einmal bei der Mohl ihre Stimme is nurson verzum aber ab sie dem der Wahl ihre Stimme so nunlos vertun, oder ob sie dem Treiben des Herrn Wolf nicht doch lieber die Quittung geben, bie es verbient.

Eichwalde. Die Frauen bekennen fich zur SPD. Diefer Tage fand in Gichwalde eine von der Frauenkommission ber Sozialdemokratischen Partei einberusene Frauenversammlung statt. Zu dieser war die Genossin Pauls, Bohnsad, als Reserentin erichienen. Der Besuch war gut. Die Reserentin ging auf die Borkriegszeit ein und erläuterte an Hand von reichhaltigem die Vorlriegszeit ein und erläuterte an Hand von reichhaltigem Waterial die Stellung der Frau im gesellschaftlichen Leben. Sie behandelte die Tätigteit der Frau vor allem auf dem Lande, ihre Arbeit für die Wirtschaft und bei der Erziehung der Kinder. Ferner ging sie auf das sür die Frau neue Gediet der sozialen und politischen Tätigteit ein. In der darauffolgenden Aussprache wurde von einigen Frauen detont, daß sie jeht erst, entgegen der Hebe, die gegen die Kartei gesührt werde, das rechte Vild von der Sozialdemotratischen Partei erhalten hätten, und daß sie jeht nicht mehr beiseite stehen und zusehen wollten, wie sich einige in ihrem Interesse opsern. Es somme auf die tätige Mitarbeit an. Im Schlußwort ging Genossen kauls nochmals auf einige die Frau betressende wichtige Dinge ein und erzielte die Ausnahme mehreter Frauen als Mitglieder in die Partei. Sodann war man noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Letzte Nachrichten

Prozeß gegen 36 Giftmischerinnen

Gericht in Szolnof — Seit zehn Jahren Gattenmorde

Bubapest, 13. 12. Bor bem Gerichtshol bes Theiße Stäbtchens Szolnol, bas bereits vor fünf Jahren im Wistelpunkt bes öffentslichen Interesces stand, als ber Prozes siber den sogenannten Zsongrader Bombenanschlag verhandelt wurde, beginnt heute ber Monstreprozest gegen 36 bes Gistmordes angeklagte Einwohnerinnen der Dörser Tiszakirt und Nagyrev. Nach den Borerhebungen sind nan den Angeklanten 50 Restanse gekätet marken inden neue ihnen von ben Angellagien 50 Berfonen getotet worben, indem man ihnen Arfenit in unauffälligen Dojen verabreichte. Der Giftftoff murbe von zwei Hebammen in Berkehr gebracht und an Frauen verlauft, bie sich ben Wann vom Salfe schaffen wollten, um ben Liebhaber zu ehelichen, ober bie aus Motiven ber Erbschleicheret ihre nächsten Bermandten aus bem Bege gu raumen münichten.

Der Anfang ber Giftmorde liegt gute gohn Jahre gurud, aber erst vor einigen Monaten murben auf Grund einer anonymen Anzeige eine Reihe von Berftorbenen exhumiert, nach und nach immer mehr Frauen bes Giftmorbes überführt und ber Staatsanwaltichaft fiberliefert. Unter ben Berhafteten und benjenigen, die ihre Ber-haftung zu befürchten hatten, find nicht weniger als fünf Selbstmorbfalle porgetommen. Unter ben Gelbstmorberinnen befanben fich auch

bie beiben Sebammen, bie bas Gift an bie übrigen vertauft hatten. Die beiden Botels der fleinen Stadt find bis jum legten Bimmer befegt. Richt nur famtliche Budapester Tageszeitungen find vertreten, auch gahlreiche ausländische Beitungen, barunter mehrere beutiche, haben Berichterftatter entfandt. Bon ben 36 Angellagten werben heute vier vor ben Richter treten, barunter bie Sauptangeklagte, bie bojahrige Frau Lipka, die nicht weniger als vier Wenschen mit Arfen umgebracht hat. Der gestrige Tag hat librigens eine neue Sensation gebracht, ba in einer britten Orifchaft bie Obduttion eines jüngft verftorbenen Ehemannes bas Borhandenfein von Arfenit ergeben hat. Die Frau bes Berftorbenen wurde verhaftet.

Unweiter über Güdbanern

Manden, 13. 12. Geftern tobte mehrere Stunden lang ein Fohnsturm liber gang Gilbbagern, ber besonbers in ben Walbungen großen Schaben anrichtete. Am Mbenb entluben fich Wintergewitter. Der Donaubampfer "Ifar" wurde bei Straubing an bas Ufer geworfen und fdwer beschäbigt.

Der schlagfertige Betriebsinspekter

Statt Arbeitslohn gibt's Prifgel

Bom Meiallarbeiterverband wird uns geschrieben: Bei der Weftpreußischen Aleinbahn-A.-G., Betriebsinspeftion Ließau, schaften und waltet unumschräuft als Beiriebsinspektor ein Herr Dit, und ihm zur Seite steht ein Werkstättenleiter Herr Schulz. Beide sind der Arbeiterschaft
nicht wohlgesonnen. Während der Werkstättenleiter daranf
bebacht ist, die Arbeiter um die Früchte des kürzlich abgetallstänen Forifinantsoche schlossenen Tarifvertrages zu bringen, tobt fich ber Betriebs.

inspector nach einer anderen Seite ans. Mehrere Arbeiter aus Liegan erlaubten fich ihre berech-tigten Beschwerben der Betriebsvertretung vorzubringen. Dies gefiel bem Beiriebsinfpettor nicht, benn er tann es nicht begreifen, daß auf Grund des Tarifvertrages und bes Arbeitnehmer-Ausschuß-Gefetzes die Arbeiter auch Rechte haben, und deshalb fann er auf Rache. Die Belegenheit mar gunftig, benn die Ribentampagne geht ihrem Ende entgegen und bamit find leider Entlassungen von Arbeitern mitverbunden. Rucger Sand entiteg ber Betriebsinfpeftor einen ber Beichwerbeführer und als biefer auf feinen Arbeitslohn und Papiere martete, borte ber Betriebsinfpeftor ben Arbeiter aus den Raumen ber Aleinbahn hinaus. Der Urbeiter betam eine Angahl Fauftichläge ins Geficht, was burch

Es ift unter den Alcinbahnern befannt, bag ber Betriebs-Es ist unter den Kleinbahnern befannt, daß der Betriebsinspektor eine unumschränkte Herrschaft in seinem Beziek
ausübt, der schlimmste wirtschaftliche Terror wird angewandt, um die Arbeiter seinen Launen gesügig zu machen.
Sein Famulus hingegen, der Wertstättenleiter, macht die
Sache diplomatischer, er redet und redet und begannert die Arbeiter nach Strich und Faden. Der Direktion der Westprenßischen Kleinbahn empschlen wir, in Liebau nach dem Rechten zu sehen und diesen beiden Herren begreislich zu machen, daß es so nicht weltergehen kann.
Für die Arbeiterschaft bedeuten diese Vorsälle eine Mahnang, denn wenn jeder Kleinbahner sich organisseren würde, dann wäre die Herrschaft dieser Leute bald gebrochen.

aratlides Atteft bestätigt wurde.

Polen führt Munition aus

Auf Wunsch der politischen Regierung ist am 14. b. M. die südsliche Zone des Hasenbeckens infolge Aussuchr von Explosiomaterial für ben Sandelsverfehr gesperrt.

Neuerwerbungen des Landesmusenms. Das Staatliche Landesmuseum im Schloß Oliva hat seine Neuerwerbungen aus der Sammlung Basner in zwei besonderen Männen ausgestellt. Unter ihnen sind besonders bemerkenswert ausgestellt. Unter ihnen sind besonders bemerkenswert zwei schön verzierte Beitgestelle aus dem Danziger Wersder, ein großes Modell eines Danziger Kriegsschiffes aus dem 18. Jahrhundert, eine Anzahl Tassen mit Danziger Ansichten aus der Mitte des 18. Jahrhunderis, ein Pfeisenstopf aus dem Jahre 1818, Handzeichnungen von Anton Moeller, Falkenberg, Carl Schult, Geräte Danziger Innungen, Uhren, Stickereien zwei Kupsertaseln mit den früheren Noten der Danziger Privat-Aftien-Bank und viele andere Gegenstände aus Danziger Familienbesis.

Danziger Stanbesamt vom 12. Dezember 1929

Tobes fälle: From Martha Westhäuser geb. Polle verw. Somoll, 68 J. — Schüler Maximilian Schmidt, 16 J. — Ehefrau Anna Herrmann geb. Nogapsi, 73 J. — Witwe Meta Zander geb. Just, 57 J. — Invalide Jasob Szerwonsa, 78 J. — Lehrerin a. D. Antonie Karpinski, ledig, 83 J. — Invalidin Auguste Ehsert, kedig, 78 J. — Unehelich 1 Sohn, 3 J.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel vom 18. Dezember 1929

Arafan am 11. 12. — Zawichoft am 11. 12. + Warichau am 11. 12. + Block am 12. 12. +	· 0,98 am 12. 12. + 0,95 · 1,24 am 12. 12. + 1,22
gestern heute	geftern heute
Thorn+0,80 +0,81	Dirichau+0,12 +0,18
Forbon+0,80 +0,82	Einlage+2,24 +2,38
Culm	Schiewenhorft+ 2.44 +2.40
Graudenz + 0,91 + 0,94	Schönau + 6.74 + -
Kurjebrad +1,09 +1,12	Galgenberg+4,60 +4,60
Montagerinite +0.42 +0.47	Neuhorfferbulch +2,00 +2,02
Riedel +0,80 +0,35	

Berantwortlich für die Redaktion: Fris Beber: für Injerate Anton Foolen, beibe in Sanzia, Druck und Bertag: Huch einderei und Berlagsgesellichaft m. b. D. Pansia, Am Svendhaub a

Danziger Stadttheater-

Beneralintendant: Andolf Chaper. Breifag, 18. Desember. abende 7% Uhr: Dauerkarten Serie IV. Preise B (Schauspiel) Bum 1, Dtale:

Der Londoner verlorene Sohn

Ein Schaufpiel in 5 Aften (10 Bilber). Willam Shafelpeare sugeidrieben. Nach ber Uebersebung von Ludw. Tied bearbeitet und faenisch erannet von Ernft Ramniber.

In Szene gefest von Oberfvielleiter Berfonen:

Mlowerdale Baier, ein englischer Kaufmann Perd. Repert Raufmann Perd. Repert Walthaus Flowerdale, dessen Gaon Buddi Flowerdale Obeim Gugen Albert Str Lancelot Svorenhahn G. Frügel Delia Gwendolen Luise Schling Kräughen Lona Deeren

Gwendolen
Fränzhen
Dellen Töchter
Str Arthur Grünschild,
Offizier
Oliver, ein Tuckhändler
ans Devonsolte
Beiterfichn, Freund des
Gir Lancelot
Thomas Vilam
Ophlach
Artificoch
Ar

Solbat Phraer Sans Guniber Georg Darber · Job. Profisionalciste Dang Giniver Aribut Wenninger Mirgersitau Janica

amei falice Spieler. London und Umgegend, zur Beit Spalelveares. Ende 104 Ubr.

Sonnabend, 14 Dez., abends 71/2 Ubr: Befall. Borfiellung für ben "Bubnen-Sountag, 15. Dez, nachmittags 8 Uhr: Gefchloffene Borftellung für Die "Freie Bolfsbiibne". Gerie D.

Abends 712 Uhr: Dauerfarten haben feine (Bilitigleit! Jum lehten Male! Prelie B (Oper). "Die Instigen Beiber von Bindlor." Komisch-phant, Oper in 7 Bilbern von Dito Nicolai.

Kurhaus Bohnsack

neu aufgebaut - Zentralheizung Aufonulfahrt - eigene Bootsanlegebrücke Das ganze Jahr geöffnet Täglich eratkl. Radio-Konzert.
Sonntags Tanz
Anerkannt gute Küche, eigenes Hausgebäck
Wenn nach Bohnsagk, dann ins Kurhaus

Geschloss. Gesellschaften besondere Preise

Odeon Dominikswatt

Eden Holzmarki

Das grosse Doppel-Premieren-Programm! Das aufschenerrogende Meister-

Karneval des Lebens

Ein Spiel vom bunten Flitter der Welt, von schönen Frauen und eleganten Männern in 7 Akten. In den Hauptrollen: Maria Jacobini -- Malcolm Tod Ein Grossfilm voll spannenden

Geschehens. Ferner: Der deutsche, senentio-

nelle Abentauerfilm ist Eddy Polo Schuldig?

Ein Bild aus den Tiefen einer Grosstadt in 7 überaus wildbe-wegten Akten mit Eddy Polo — Betty Astor - Paul Westermeler Ein Programm, weiches Sie nicht versäumen dürfen!

+++ Zur gefi. Kenntnie! ++++ Am Sonnabend, den 14. Dezember

(morgen). Sonntag, den 15. Dezember. Montag, den 18. Dezember. Dienstag, den 17. Dezember: Im Odeon- und Edenthsater in Erstaufführung

Grosse Weihnachts-Märchen-Sonder-Vorstellungen für Kinder und Erwachsene! 2. Folge unserer Weihnachts-Programme!

Die Märchen-Grossfilme Brüderchen und Schwesterchen

8 Aktel 8 Aktel Die Sterntaler

Märchen nach den Brüdern Grimm Ferner: Eine Groieske in zwei Aklen Ein Lustspiel in zwei Nicen Dazu: Die neueste DLS-Wochenschau

\varTheta Bilder aus aller Welf 📵 Eintrittspreise für Kinder und Erwachsene 50 und 80 Pfennig.

Beginn der Anfangszeiten: An Wochentagen 3 Uhr, am Sonntag 2 Uhr. 3 Stunde vorher Kassenöffnung.

Ausschneiden!

Auf sämtliche fertigen Haararbeiten

Zöpie, Unterlagen, Teile, Löckchen, Perücken für Damen und Herren, sowie Puppenperiicken gebe ich bis auf weiteres 20% Rabatt Sountag, dez 15., veg 1-6 Mar geoffnet

Haar-Körner Kohlenmarkt 18/19

Weihnachtsbitte

ter Alterebille ber Ctabigemeinbe Dangig! Annahmeftellen:

al Baripenden: Geichäftstielle Planken-gasse 4. Tel. 275.14, Girofonio 196 der Sladifrarfasse und samtl Zeitungen. h) Raintallpenden: Geichaftelt. Planten-

Licht-Spiele

Die erschütternde Darstellung der unvergeßlichen "Titanic" - Katastrophe

Ein Groß-Ton- und Sprechfilm in deutscher Sprache

Der Film gelangt nur in den U.T.-Lichtspielen in Danzig und

Der noch anhaltende große Andrang veranlaßt uns. den Film

nicht in Langfuhr und Zoppet zur Vorführung

immer Eriols bejubelt

The Singing Fool

(Der singende Narr)

Der beste aller Tonfilme, mit' dem weltberühmten Schlager: Sonny Boy.

Ferner:

Amerikas beste Jazz-Kapelle

Tanz - Gesang - Musik Beginn der Vorstellungen: 4, 6.30, 9 Uhr;

Sonntags: 2.30, 5, 7, 9.15 Uhr. Geschiossene Vorstellungen I

Luxus - Lichtspiele Zoppot

Jugendliche haben Zutritt.

Lil Dagover, Hans Stuwe in

Ferner: Harry Liedtke -Vera v. Schmitterlöw in

Der schwarze Domino

Der neue deutsche Großfilm.

Die Tragödie einer unverstandenen Frau, die verbotene Leidenschaft an den Rand des Abgrundes bringt.

Ferner:

die Frauenhelden

Eine Don-Juaniade der Irrungen entfesselt Lachlawinen am Fuße der Alpen.

Kunst-Lichtspiele Langfuhr

Blitz, der deutsche Schäferhund

Annalon dar Schuld IIIIII UU UU UUUUUU

Sowie: Richard Alexander, Sheldon Lewis in

Vorsicht, Verräter

Gloria Theater

Ein Grotesk-Kriminalschlager.

Laura la Plante in

aber aus seiner Gattung hoch heraushebt durch die künstlerisch hohe Regieleistung Paul Lenis, der den Stoff mit solcher Spannung erfüllt, daß das

einen Augenblick aussetzen. Laura la Plante

Interesse und die Neugier nicht

hier in einer ernsten Rolle bezaubernd.

Ferner:

Eddie Polo

Dor Liebling des Publikums, in

Ein großer Sensations- und Abenteurerfilm aus d. Schlupfwinkeln und Tiefen einer Großstadt.

Kapelle: Hoinz Wonz.

nsa – Lichtsőiele Heufahrwasser

Maria Corda, H. A. v. Schlettow

Hoiling odor Nirno HEINGE DARI DILUR

Charly Chaplin

Karriere

Volks Silm Bühne \$1amingo @

Eine packende Tragödie nach dem Schauspiel "Der Jokur" la den Hauptrollen:

Elga Brink, Henry Edwards Mit Tomahawk

Abenteuer aus noch unbewohnten Gebieten Nord-Amerikas mit dem bekanaten Cowboy **Jack Hoxio**

und Büchse

Nur bis einsohl. Monteg, den 18. Dezember 1920. Sohlageri 6 ergreifende Akte

15 Jahre unschuldig im Zuchthaus Richard Talmadge in Der schwarze Blitz

ausserst spannende und sensationelle Akte. Der Humor-Expres

Im schärfsten Tempo des Witzes. Lustspiel in 5 Stationen. Hauptdarsteller: Hem, Eck. Meck. 1. Station: Von Sport. Pleite, Hochzeit und anderen Trauerfällen



Ein lustiger Kelminallilm

Die Bärenhochzelt Ein Russenfilm mit Yera Mailnowskala

Rin-Tin-Tin als Lebensretter

Der Roman eines wilden Hundes Jugendliche bis 4 Uhr

passage-Theater

Ferner: Nena Quartare — Gaston Glaß

Das rote

Brandmai

Ein Drama aus dem Leben, aus

Frankreichs großen Tagen und der

Macht der Guillotine

Kapelle: Erich Hansen

§ 173 St. G. B.



Die Hauptdarsteller eind: Olga Tachechowa, Walter Rilla

Ein Film gegen die Schande des Blutschande-Paragraphen unter dem Protektorat der Deutschen Liga für Menschenrechte. Leidenschaftlich aufrüttelnd behandelt dieser Film das Thema des § 173 St. G. B.

für Jugentiliche verboten

Blutschande

für Jappudliche verboten

Olsa Tschechowa

Eve Grey, Jean Bradin, George Treville, Marcel Vibert, Blanche Bernis in:

E. A. Dupont's Großfilm

Ein Spiel aus dem Leben eines großen Revuesters, im Hintergrund die bekannten Revueattraktionen des Casino de Paris. Ein Film der großen Ausstattung

Kapelle: Rudoli Rüdiger

B. Cohn,

verlaufen. Aranie. Lauental. Lauenialer Beg 45.

Oamenhite!
Rein Laben, teine Unstoffen Bollen. Daher verkaufit Gründer. Daher verkaufie Gründer. Daher der Gründer. Daher der Gründer Gründer. Daher Ablers Gründer Gründer. Daher Ablers Gründer Gründer. Daher Gründer Gründer. Daher Ablers Gründer Gründer. Daher Gründer Gründer Gründer Gründer. Daher Gründer Grü

Rener Minternfiter

Gut erhaltenes ...

Weine .. Spirituosen

Desterr, Süßwein . p. Lir. 1.50 | Spezialbrand Gragratwein . p. ltr. 1.50 Weißer Bordeaux . p. Fl. 1.60 Roter Berdeaux . p. Fl. 1.40

diadiater. feurigreter Súllwein, p. fl. 1.50 Wermulweln.

Weinbrand-Verschnitt . . p.Fl. 3.00 In Best .]am.-Rum-Veracha.. 38-40°/o . . p.fl. 3.00 fein, ait. Jam.-Rum-Verschn., **C8. 45%** o . p.fl. 3.75 felnst. Kräuterwein, p. Fl. 2.40 | Machandel . . p. ltr. 2.80 Hout Sauternes 。 . p. Fl. 2.80 | Likôre p. 1/2-Ltr.-Fl. v. 1.75 an

Weinhandelsgesellschaft

Laugishr- Baupistrade 121, Ecke Am Johannisberg

Große Auswahl in Zigarren, Zigaretten, Tabaken usw.

Geschenkpackungen

in schöner Ausführung

Schidlitz / Karthäuser Straße 113

Delgemälde

Verkäufe

Anzüge, Wäsche für 2 G Wochenraten Mattenbuden 15

2 reib. Wiener Manboline. gut billig in verf. hei Fentroß. Gr.Nonnengaffel6,pl. |

Modernes :

Gi. erh. **Linderwag.** und Einspänersuhre anie Stiefel f. 10 G. u. 1 Saar. Breunab... zu verf. und Einspännersuhre anie Stiefel f. 10 G. werf billig zu verf. zu verlaufen Schröder. Schiblis. Karthaufer Maniegasie 9. 3 Tr. Rabm 4. 3 Tr. Straße 68, Hof. bei hinz.

Bejichtigung v. 11-2 Uhr

S.

Damenmontel. Bakrzad Damenschube.
billig an verfaufen.
Frisch.
Frisch.
Frisch.
Frisch.
Frisch.
Frisch.
Fried.
Fri